

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember

	1	12	125	24	31	2,6		
8	71	64	135	66	48,9			
15	20	12	129	125	254	32	12,6	
172	880	712	64	135	66	48,9		
10	106	41	207	20	40,3	11	2,5	
14	144	155	172	180	352	71	20,2	
32								
18								
14								

Statistische Berichte 2. Halbjahr 2010

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Sonderbeitrag:
Darmstadts Grundschulkinder



Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung

Statistische Berichte 2/2010

Wissenschaftsstadt Darmstadt

56. Jahrgang 2010

Sonderbeitrag

Günther Bachmann
Tina Pietzsch
Michael Schäfer
Annegret Schmidt

Tabellen, Grafiken

Günther Bachmann
Tina Gengnagel
Michael Schäfer
Annegret Schmidt
Manuela Valvason

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Sonderbeitrag:	

Günther Bachmann	
Tina Pietzsch	
Michael Schäfer	
Annegret Schmidt	
Darmstadts Grundschulkinder	5

Tabellenteil: Statistische Berichte 2/2010

Klima	18
Bevölkerung	19
Arbeitsmarkt	29
Verarbeitendes Gewerbe	31
Verkehr	31
Gebäude, Wohnungen.....	32
Fremdenverkehr	33
Kultur	34
Gesundheit.....	35
Öffentliche Sicherheit	36
Finanzen	37
Preise	38
Umwelt	39

Erläuterungen

Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Darmstadt, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandsgrößen geben den Stand am Ende des Monats oder des Halbjahres wieder, Stromgrößen die Summe aller Fälle in dem jeweiligen Zeitraum.

Veröffentlicht werden Daten der amtlichen Statistik des Hessischen Statistischen Landesamtes, des Statistischen Bundesamtes, eigene Daten (z.B. Bevölkerungsfortschreibung) sowie Daten städtischer und nichtstädtischer Stellen.

Zeichen

davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim zu halten

Folgende **Sonderbeiträge** sind in den Statistischen Berichten der letzten Jahre erschienen:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Halbjahr 2001 | Wetter und Klima in Darmstadt |
| 2. Halbjahr 2001 | Zur Gesundheitssituation von Darmstädter Grundschulkindern |
| 1. Halbjahr 2002 | Starkenburg – die Vielfältigkeit einer Region |
| 2. Halbjahr 2002 | Die Beschäftigungssituation in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2003 | Wanderungsbewegungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 2. Halbjahr 2003 | Entwicklung der Altersstruktur in Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2004 | Darmstadt – mitten in Europa |
| 2. Halbjahr 2004 | Die demografische Entwicklung Darmstadts
Oberbürgermeister-Direktwahl 2005
Repräsentative Wahlstatistik |
| 1. Halbjahr 2005 | Darmstädter Umweltdaten |
| 2. Halbjahr 2005 | Studierende in Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2006 | Kommunalwahl 2006
Repräsentative Wahlstatistik |
| 2. Halbjahr 2006 | Wohnen in Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2007 | Darmstadts Ein- und Auspendler |
| 2. Halbjahr 2007 | Landtagswahl 2008 Repräsentative Wahlstatistik |
| 1. Halbjahr 2008 | Haushalte und Lebensformen in Darmstadt |
| 2. Halbjahr 2008 | Landtagswahl 2009 – Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik |
| 1. Halbjahr 2009 | Hotelgewerbe und Tourismus in Darmstadt |
| 2. Halbjahr 2009 | Erwerbstätigkeit und Beschäftigung in Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2010 | Die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt |

In der Reihe „Statistische Mitteilungen“ sind folgende Publikationen erschienen:

- | | |
|--------|--|
| 1/2001 | Familien-Bildungsstätte
Ergebnisse einer Umfrage |
| 1/2002 | Einkaufssituation in Arheilgen
Ergebnisse einer Bürgerumfrage |
| 1/2005 | Strukturalas der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1/2006 | Bürgerumfrage zur Lebensqualität
in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1/2007 | Bürgerumfrage 2006 Stadtteilauswertung
in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1/2008 | Demografiebericht
Perspektiven für Darmstadt |
| 1/2010 | Bürgerumfrage 2009
in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |

Darmstadts Grundschulkinder

„In vielen Ländern besteht auch ein starker Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler und ihrem schulischen Erfolg...“
OECD, PISA-Bericht 2009¹

1 Einleitung

Für die meisten Erwachsenen ist der Tag der Einschulung – bis ins hohe Alter – unvergessen: die neue Schule, der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, unbekannte andere Kinder und Lehrerinnen und Lehrer – und besonders als Aufmunterung die Süßigkeiten in der Schultüte. Daneben stehen die Eltern, schwankend zwischen Hoffnung und Befürchtung, wie das nun alles werden wird. Die Grundschulzeit ist eine Zeit der Veränderung und Orientierung: in Deutschland entscheidet sich häufig bereits in der Grundschule der grundsätzliche Weg, den Kinder später in ihrer Schulbiografie einschlagen, wie wissenschaftliche Studien belegen. Ausgeprägte Fähigkeiten des Sprachvermögens oder der sozialen Stellung der Eltern beeinflussen die Chancen der Kinder, später im Leben und im Beruf erfolgreich zu sein, wie z.B. die OECD und andere feststellen. Von daher ist die Grundschulzeit eine wichtige Phase der Kindheitsentwicklung, die der besonderen Aufmerksamkeit bedarf.

Diese Aufmerksamkeit zeigen nicht zuletzt die betroffenen Eltern, wie die Ergebnisse beider Darmstädter Bürgerumfragen² deutlich aufzeigen; die Zufriedenheit der Eltern mit den Grundschulen in Darmstadt³ ist sehr hoch, da 52,2% der Eltern zufrieden, 24,5% sogar sehr zufrieden und „nur“ 19,6% der Eltern unzufrieden sind. Auch bei der Sortierung der Wichtigkeit der Stadtentwicklungsthemen⁴ haben die bei der Bürgerumfrage Befragten aller Altersgruppen die Schulthemen deutlich im oberen Bereich der Wertung angesiedelt, besonders bei der Altersgruppe der Befragten unter 35 Jahren sind die Schulthemen unter den „Top 10“.

Für viele Themen der Stadtentwicklung sind Kinder eine zentrale Orientierungsgröße, in welche Richtung sich eine Stadt entwickelt: aus demografischer Sicht sind die Zahlen der Kinder von höchster Bedeutung, für die Schulplanung sind gute Datengrundlagen elementare Voraussetzung einer zeitgemäßen Schulentwicklungsplanung. Im Folgenden werden die Themen der demografischen Entwicklung, der Schulentwicklungsplanung und Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung von Grundschulkindern für die Wissenschaftsstadt Darmstadt dargestellt.

2 Grundschulkinder – Entwicklung der Schülerzahlen

2.1 Datengrundlagen und Quellen

Grundlegend muss bei der Betrachtung der Statistiken zu Grundschulkindern für Darmstadt berücksichtigt werden, dass immer vom Stadtgebiet Darmstadt ausgegangen wird; im folgenden werden für die Analyse – wie in der Statistik üblich – nur Grundschulkinder berücksichtigt, die auch in der Regel Darmstädter Einwohner sind, die also hier als Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet sind. Bei den hier berücksichtigten Geburtenzahlen handelt es sich um die Kinder von in Darmstadt gemeldeten Müttern.

¹ Die soziale Disparität der Bildungsbeteiligung zeigt sich in Deutschland besonders deutlich am Besuch unterschiedlicher Schulformen: siehe dazu die neueste Veröffentlichung der OECD, PISA 2009 Results: Overcoming Social Background (Band 2), Dezember 2010, www.oecd.org/de/pisa2009/sozial

² siehe dazu die Veröffentlichungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt zu den Bürgerumfragen 2006 und 2009

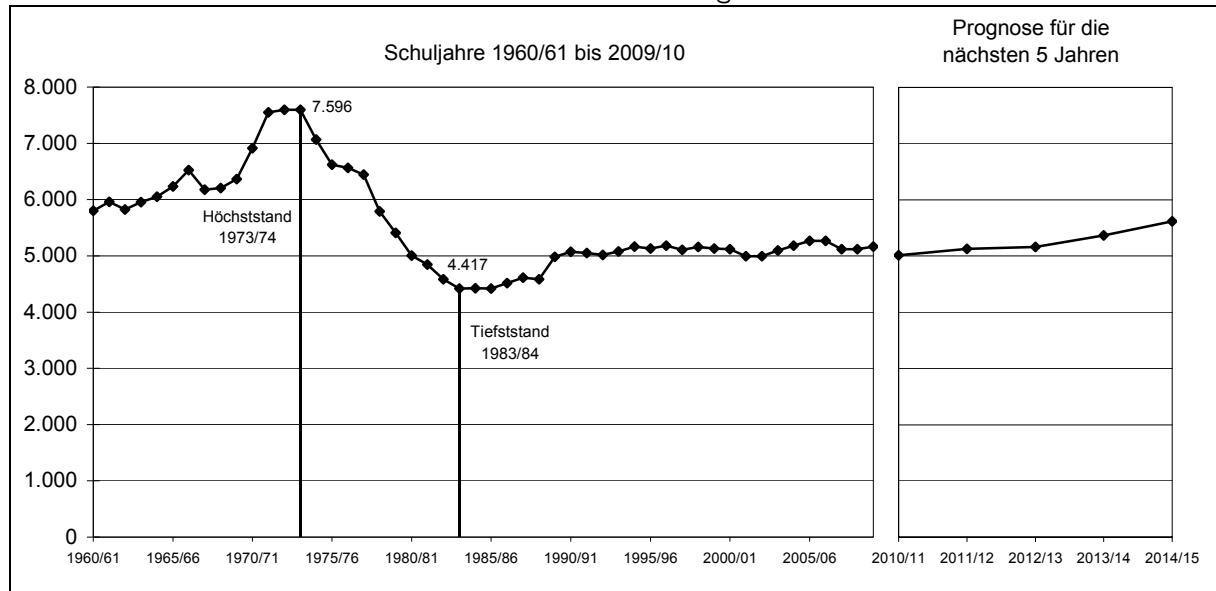
³ Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bürgerumfrage 2010, Darmstadt 2010, S. 44 f.

⁴ Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bürgerumfrage 2010, Darmstadt 2010, S. 63 sowie die Kommentare auf Seiten 62 bis 64.

2.2 Die Entwicklung der Zahl der Grundschulkinder in den letzten 50 Jahren

Bei der Analyse der demografischen Entwicklung Darmstadts seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges fällt das starke und stetige Ansteigen der Geburtenzahlen bis in die Mitte der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts⁵ auf. Entsprechend steigen die Zahlen der Kinder, die in die Grundschule eingeschult werden, versetzt um sechs Jahre, ebenso an. Die Entwicklung der Grundschülerzahlen eignet sich besonders für eine demografische Analyse in der historischen Betrachtung, da kaum Kinder aus dem Landkreis in den städtischen Grundschulen eingeschult werden und hier ihre Grundschulzeit verbringen.

Schülerzahlen an Grundschulen 1960 bis 2010 und Prognose bis 2015



Nach dem deutlichen Anstieg der Geburtenzahlen in den sechziger Jahren wurde entsprechend Anfang der siebziger Jahre der Höhepunkt der Schülerzahlen in den Grundschulen erreicht: in den Jahren 1971/72 bis 1973/74 kamen die so genannten geburtenstarken Jahrgänge in die Grundschule; die Schülerzahl aller vier Grundschulstufen zusammen lag in diesem Zeitraum bei fast 7.600 Kindern. Die Zahl der Grundschulkinder stieg von Anfang der sechziger Jahre von knapp unter 6.000 Kindern bis zum Schuljahr 1973/74 auf 7.596 Kinder an; bei circa 30 Kindern pro Schulkasse waren dies entsprechend 253 Schulklassen. Danach fiel die Zahl der Grundschulkinder jedoch bis zum Schuljahr 1983/84 auf einen historischen Tiefstand von 4.417 Kindern. Sehr deutlich wird dieser Trend durch die Anzahl der Schulklassen: trotz der Verminderung der Klassenstärke auf unter 25 Schülerinnen und Schülern pro Klasse fiel bis Mitte der achtziger Jahre die Anzahl der Schulklassen auf 183. Die Grundschulkinderzahl in Darmstadt hatte zwischen Höchststand und Tiefststand um 3.179 Kinder abgenommen. Durch neue Strukturen an den Schulen und Verringerung der Zügigkeit wurde dem Rechnung getragen.

In den folgenden Jahren stieg die Schülerzahl wieder leicht an, um im Schuljahr 1990/91 wieder die Marke von 5.000 Kindern zu erreichen. Knapp oberhalb dieser Marke stagnierte die Schülerzahl bis ins Jahr 2010.

Durch die geburtenstarken Jahrgänge der Elterngeneration, die selbst in den Sechzigern geboren wurde, ist der Zuwachs an Neugeborenen in Darmstadt in den letzten Jahren erklärbar und trägt im neuen Jahrtausend zu einer leichten Steigerung der Grundschulkinderzahlen bei. Dieser Zuwachs ist auch dem Zuzug vieler junger Menschen zu verdanken, die in Darmstadt ihre

⁵ Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Demografiebericht – Perspektiven für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt 2008, S. 33 ff.

Ausbildung machen, in den Beruf einsteigen und eine Familie gründen. Aus der Grafik ist der Trend der langsam, aber wieder stetig zunehmenden Zahlen der Grundschulkinder erkennbar.

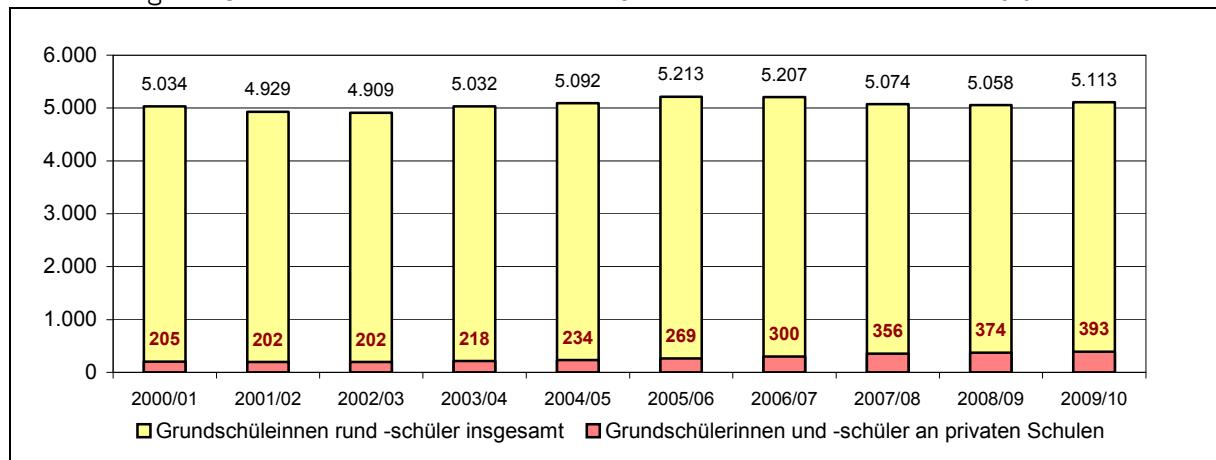
Der weitere Anstieg der Grundschulkinderzahlen in Darmstadt ist aus der Prognose der Schülerzahlen in den nächsten fünf Jahren für den Zeitraum von 2010 bis 2015 erkennbar: die Prognose erschließt sich aus den in Darmstadt gemeldeten Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren. Demzufolge wird die Zahl der Grundschulkinder in den nächsten fünf Jahren auf etwa 5.500 Kinder ansteigen. Die stets vorhandene Mobilität junger Familien wird die positive Entwicklung nur in geringem Maße beeinflussen, da der Trend aus der Stadt ins Umland zu ziehen deutlich abgenommen hat.

2.2 Die Entwicklung der Darmstädter Grundschulen

Die Schullandschaft in Darmstadt hat sich in den letzten Jahrzehnten durch neue Schulformen verändert. Darmstadts Goetheschule begann bereits Anfang der 70er Jahre mit der Eingangsstufe als Schulversuch. In die Eingangsstufe werden fünfjährige Kinder aufgenommen. Ein Team aus Lehrerinnen/Lehrern und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen betreut die Kinder und führt sie innerhalb von zwei Jahren an das Lernen und Arbeiten im Unterricht der Grundschule heran. An den zweijährigen Besuch der Eingangsstufe schließen sich die Klassen 2 bis 4 an, sodass die Grundschulzeit insgesamt fünf Jahre beträgt.⁶ Mitte der 70er Jahre folgte die Bessungerschule diesem Modell, das in 1993 als Regelschule anerkannt wurde. Die Erich Kästner-Schule betreibt seit einigen Jahren die flexible Schuleingangsphase. Man bezeichnet dies als den „Flexiblen Schulanfang“. Grundschulen mit flexiblem Schulanfang nehmen auch fünfjährige Kinder auf. Die Schülerinnen und Schüler können dann diese aus Klasse 1 und 2 bestehende Einheit entsprechend ihrem jeweiligen Leistungs- und Entwicklungsstand in einem, zwei oder auch drei Jahren durchlaufen.⁷

Auffällig ist die Zunahme der privaten Schulen im Grundschulbereich: so gibt es die Freie Waldorfschule in Darmstadt seit September 1978, die Freie Comenius-Schule seit dem Schuljahr 1986/87 sowie die Freie Christliche Schule seit 1996. Ferner kam im neuen Jahrtausend die Freie Montessori-Schule im September 2006 hinzu.

Entwicklung der Schülerzahlen an Darmstädter Grundschulen in den letzten 10 Jahren



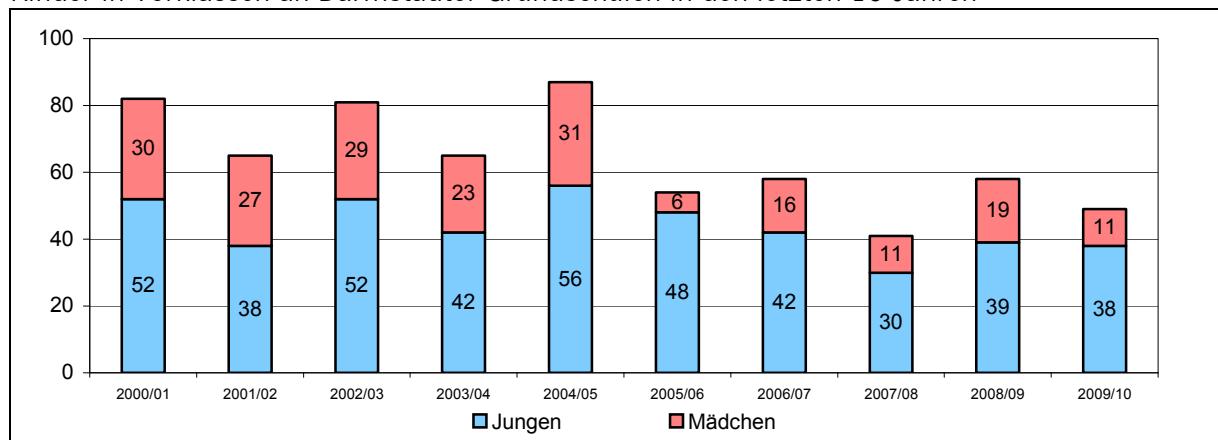
Durch die neue Grundschule auf der Marienhöhe im Stadtteil Bessungen wird sich in Zukunft die Grundschülerzahl an privaten Grundschulen noch einmal erhöhen. Vom Jahr 2000 mit 205 Kindern bis zum Jahr 2010 mit 393 Schülerinnen und Schülern verdoppelte sich die Zahl der Grundschüler an privaten Schulen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass ungefähr die Hälfte der Grundschulkinder an Privatschulen nicht aus Darmstadt kommt.

⁶ Hessisches Kultusministerium, Unser Kind kommt in die Schule, Wiesbaden Februar 2009

⁷ Hessisches Kultusministerium, Unser Kind kommt in die Schule, Wiesbaden Februar 2009

Kinder, die schulpflichtig, aber noch nicht schulfähig sind, können zurückgestellt werden oder eine Vorklasse besuchen. Die Vorklasse ist ein der ersten Klasse vorangestelltes Schuljahr, in dem die Kinder gezielte Förderangebote erhalten. In den letzten 5 Jahren besuchten im Durchschnitt nur noch 40 bis 60 Kinder die Vorklasse. In den Jahren davor lag der Wert stetig über 60, teilweise sogar über 80 Kinder pro Jahrgang. Auffällig ist hierbei, dass der Anteil der Jungen höher liegt als der Anteil der Mädchen.

Kinder in Vorklassen an Darmstädter Grundschulen in den letzten 10 Jahren



Bei der Beobachtung der Schülerzahlen innerhalb der Darmstädter Stadtteile gibt es relevante Unterschiede. In der letzten Ausgabe der Statistischen Berichte⁸ wurde die Entwicklung der Darmstädter Bevölkerung in den Stadtteilen und Statistischen Bezirken dargestellt, nun soll die Kinderzahl an den Grundschulen in den Stadtteilen betrachtet werden.

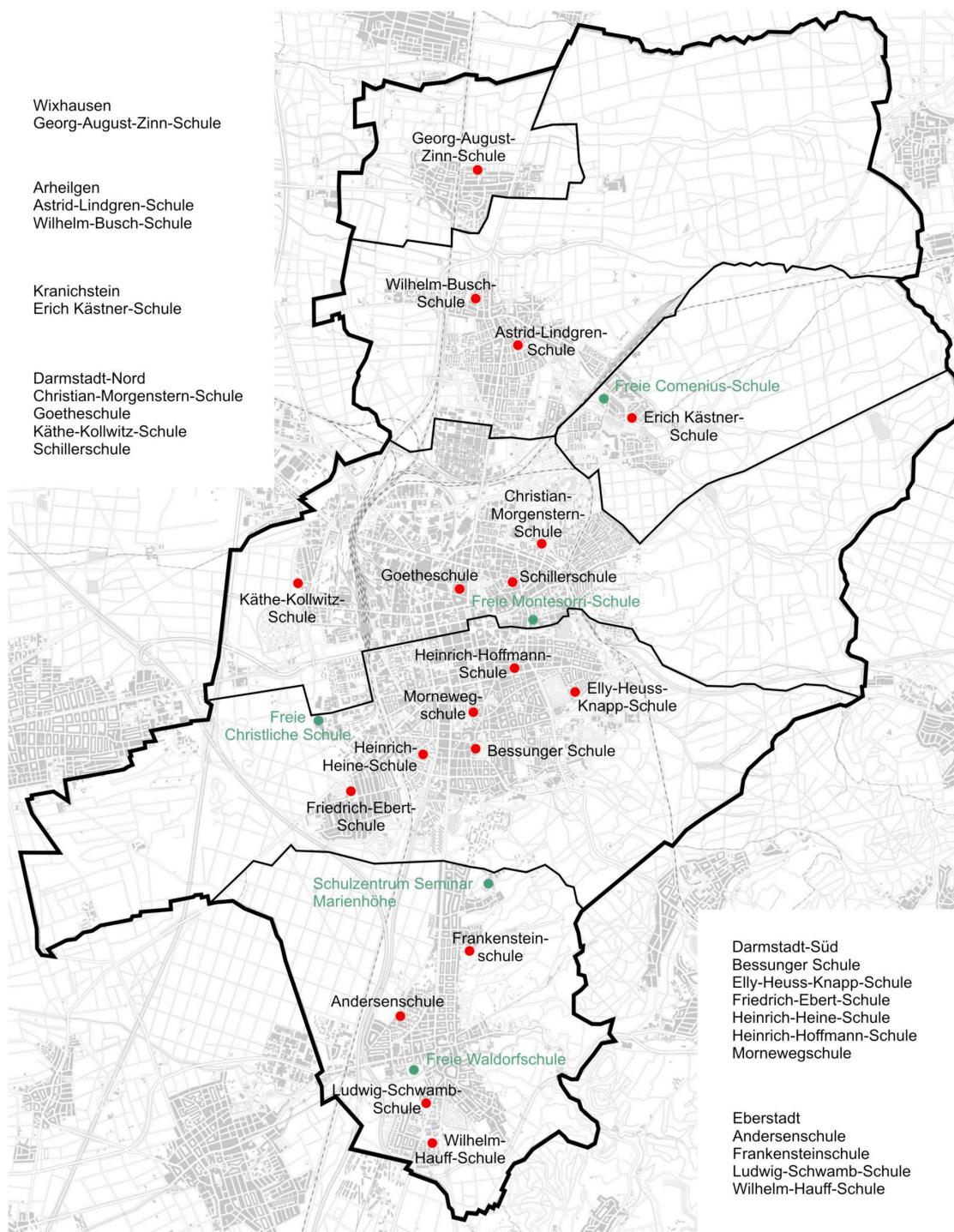
Aus der Tabelle sind die einzelnen Grundschulen mit der Schülerzahl und ihre Zuordnung zu den einzelnen Stadtbereichen ersichtlich. Diese Bereiche sind mit der üblicherweise in der Statistik verwendeten räumlichen Gliederung für die Stadtteile nicht identisch, sondern ergeben sich aus den Grenzen der Grundschulbezirke, dabei ist jeder Grundschule ein festgelegtes Einzugsgebiet zugeordnet. Anhand der Karte sind die einzelnen Schulen und ihre Verortung in den Bereichen zu erkennen.

Die Zahl der Grundschkinder im Schulbereich Darmstadt-Süd erreichte einen vorläufigen Höhepunkt in 2006/07 mit 1.564 Kindern. Dieser Bereich ist momentan der Bereich mit den meisten Kindern; durch die sukzessive Bebauung der Konversionsflächen, die in Bessungen liegen, wird in den kommenden Jahren in diesem Bereich mit einem weiteren Anstieg von Grundschkindern zu rechnen sein. Auffällig sind die Zuwächse an Kindern in der Heimstättensiedlung durch die Neubautätigkeit im Ernst-Ludwig-Park (Grundschule: Friedrich-Ebert-Schule) sowie an der Mornewegschule.

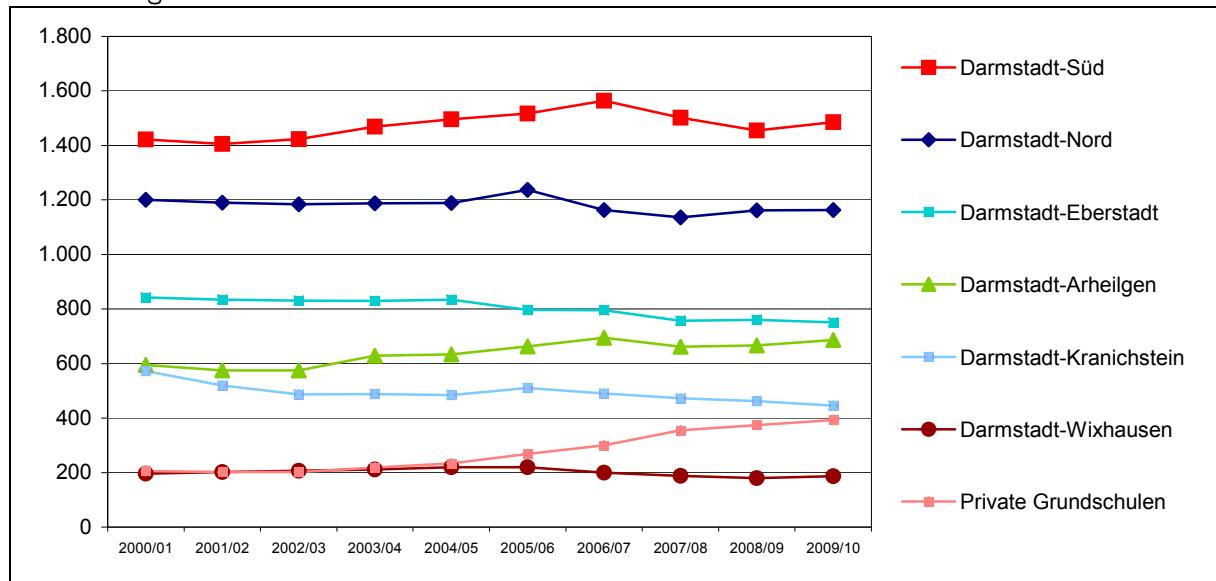
⁸ Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Berichte 1/2010, Die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt, Darmstadt 2010

Grundschulen	Schülerinnen und Schüler							2009/10
	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
Darmstadt-Nord								
Christian-Morgenstern-Schule	241	241	232	253	259	254	247	233
Diesterwegschule	133	129	132	121	113	135	18	0
Goetheschule (Eingangsstufe)	355	350	360	363	353	352	344	323
Käthe-Kollwitz-Schule	157	167	172	173	178	197	234	256
Schillerschule	314	303	288	277	286	299	301	350
	1.200	1.190	1.184	1.187	1.189	1.237	1.163	1.162
Darmstadt-Süd								
Bessunger Schule(Eingangsstufe)	441	432	422	417	405	404	413	405
Elly-Heuss-Knapp-Schule	265	262	291	327	333	338	339	288
Friedrich-Ebert-Schule	221	227	231	229	242	241	254	240
Heinrich-Heine-Schule	176	180	180	181	165	160	157	157
Heinrich-Hoffmann-Schule	162	154	145	136	137	143	150	138
Momnwegschule (IGS)	157	151	154	179	214	231	251	246
	1.422	1.406	1.423	1.469	1.496	1.517	1.564	1.502
Darmstadt-Arheiligen								
Astrid-Lindgren-Schule	374	355	348	371	380	399	421	388
Wilhelm-Busch-Schule	221	220	227	258	254	264	274	279
Darmstadt-Eberstadt								
Andersensschule	595	575	575	629	634	663	695	662
Frankensteinschule	177	169	163	164	175	181	182	163
Ludwig-Schwamb-Schule	192	188	186	197	196	189	196	192
Wilhelm-Hauff-Schule	224	232	235	234	255	240	247	222
	250	245	247	235	208	187	171	180
Darmstadt-Kranichstein								
Erich Kästner-Schule (IGS)	843	834	831	830	834	797	796	757
Darmstadt-Wixhausen								
Georg-August-Zinn-Schule	573	520	487	488	485	510	490	473
	196	202	207	211	220	220	199	188
Private Grundschulen								
Freie Christliche Schule	-	-	13	16	40	51	52	63
Freie Comenius-Schule (IGS)	62	64	62	61	58	58	58	59
Freie Montessori-Schule	-	-	-	-	-	-	37	45
Freie Waldorfschule	143	138	140	143	157	171	191	209
	205	202	202	218	234	269	300	356
Grundschulen insgesamt	5.034	4.929	4.909	5.032	5.092	5.213	5.207	5.058
								5.113

Grundschulen in Darmstadt



Entwicklung der Schülerzahlen an Darmstädter Grundschulen nach Stadtbereichen



Darmstadts Norden zeigt in den letzten zehn Jahren bei den Zahlen der Grundschüler insgesamt eine recht konstante Entwicklung, wobei die Diesterwegschule als Grundschule komplett weggefallen ist und die Käthe-Kollwitz-Schule in der Waldkolonie wie auch die Schillerschule teils deutliche Zuwächse zu verzeichnen haben.

Der Schulbereich Darmstadt-Eberstadt ist, verursacht durch die demografische Alterung der Wohnbevölkerung⁹, im letzten Jahrzehnt durch einen langsamen Rückgang der Kinderzahlen in Grundschulen geprägt; vor allem die Wilhelm-Hauff-Schule zeigt – von allen Eberstädter Schulen – den stärksten Rückgang um etwa 70 Kinder in einem Jahrzehnt. Zu beachten ist jedoch, dass durch den Zuzug junger Familien in die Neubauten am Eberstädter Wolfhardtsweg die Zahl der Grundschulkinder in Eberstadt wieder ansteigen kann – das jährliche Monitoring bezüglich der nachrückenden Geburtenjahrgänge¹⁰ wird dies weiterhin genau erfassen und damit der Schulentwicklungsplanung frühzeitig die entscheidenden Hinweise geben.

Nicht zuletzt mit den Neubaugebieten in Arheilgen ist die Kinderzahl in den Grundschulen dort innerhalb des letzten Jahrzehnts langsam, aber stetig gewachsen. Beide Schulen, sowohl die Astrid-Lindgren-Schule als auch die Wilhelm-Busch-Schule haben vom Anstieg der Kinderzahlen profitiert.

An Kranichsteins Erich Kästner-Grundschule ist die Kinderzahl in den letzten 10 Jahren um etwa 100 Kinder gesunken. In Wixhausen, Darmstadts kleinstem Stadtteil, liegt die Grundschülerzahl relativ stabil mit kleineren Schwankungen nach oben und unten in etwa bei 180 Kindern. Beide Stadtteile, Kranichstein wie Wixhausen, haben in ihrem Gebiet jeweils nur eine Grundschule.

Für die nächsten Jahre ist offensichtlich, dass die Zahl der Grundschulkinder insgesamt ansteigen wird. Mehrere Gründe sind dafür ausschlaggebend: durch die Neubaugebiete in Darmstadt, von Arheilgens Blütenviertel über Kranichsteins K6 oder den Ernst-Ludwig-Park in der Heimstätte bis zu Eberstadts Wolfhardtsweg, ist es gelungen, für junge Familien mit kleinen Kindern Wohnraum in der Stadt zu schaffen. Durch die enormen Zuzugsgewinne Darmstadts seit 1998 und die positive Geburtenrate seit Mitte des Jahrzehnts ist der Trend zu mehr

⁹ siehe dazu ausführlicher z. B. das Kapitel zu Eberstadt in: Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Berichte 1/2010, Die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt, Darmstadt 2010, S. 13 f.

¹⁰ siehe den jährlich erscheinenden Datenreport der Wissenschaftsstadt: dort sind regelmäßig die Daten zu den nachrückenden Geburtenjahrgängen veröffentlicht.

Grundschulkindern auch weiterhin ungebrochen. Für den Schulentwicklungsplan 2010 wurden die Grunddaten für die weitere Entwicklung der Grundschulkinderzahl erhoben und in den zuständigen parlamentarischen Gremien diskutiert, der Schulentwicklungsplan danach verabschiedet.

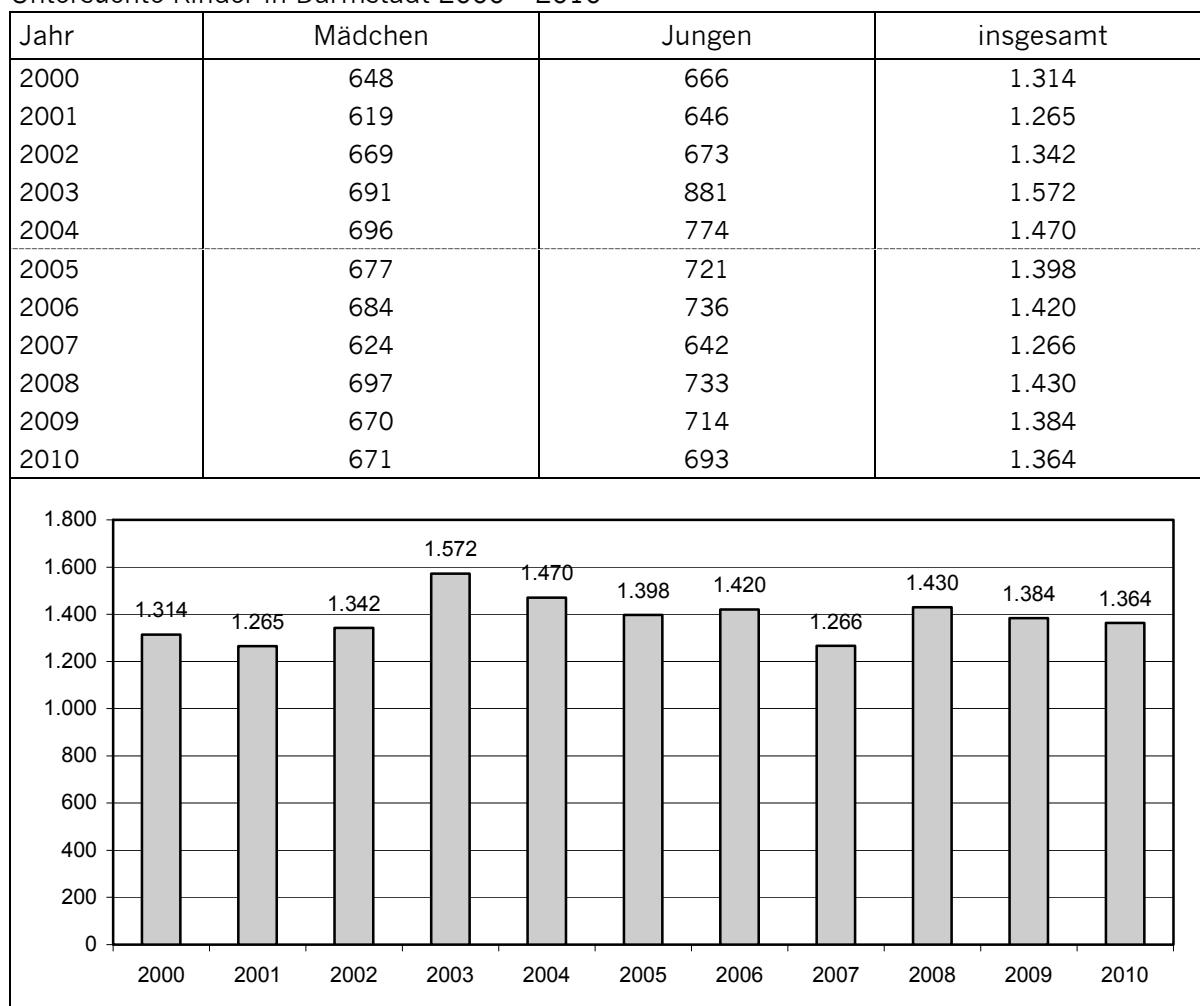
Auf die weitere Entwicklung bis 2015 hat auch die aktuell in 2011 durchgeführte Planungswerkstatt zu den Konversionsflächen bereits reagiert. Die Idee einer zusätzlichen Grundschule für dieses neue Gebiet der Wohnbebauung wurde in die Planung integriert.

3 Einschulungsuntersuchung von Grundschulkindern

3.1 Die Datengrundlage: zehn Jahre Schuleingangsuntersuchung im Rückblick

Aus verschiedenen Gründen sind die Daten der Schuleingangsuntersuchung der potentiellen Grundschulkinder bedeutsam. Sie stellen pro Jahrgang praktisch eine Vollerhebung, nämlich eine Untersuchung aller schulpflichtigen Kinder, dar.

Untersuchte Kinder in Darmstadt 2000 – 2010



Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse aus den letzten zehn Jahren der Schuleingangsuntersuchung¹¹ bei Darmstädter Kindern vorgestellt; die kompletten Ergebnisse finden sich stets im jährlich aktuellen Datenreport. Insgesamt wurden 15.225 Darmstädter Kinder, bei denen die Einschulung anstand, im Zeitraum von 2000 bis 2010 untersucht. Pro Jahrgang werden etwa 1.300 bis 1.500 Kinder untersucht.

Alle Kinder, deren Einschulung ansteht, werden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung durch den schulärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg beurteilt. Diese Untersuchung umfasst mehrere Gesichtspunkte:

- Erhebung und Beurteilung der körperlich-gesundheitlichen Situation des Kindes
- Untersuchung der Organe, des Bewegungsapparates, Atmung/Kreislauf, des Nervensystems sowie der Sinnesorgane
- Erhebung und Beurteilung des kindlichen Entwicklungsstandes
- Untersuchungen zur Neurophysiologie und psychosoziale Aspekte sowie
- Gesundheitsberatung zur Einschulung und – bei Bedarf – weitere Maßnahmen oder Empfehlungen.

Auf der Basis dieser Einschulungsuntersuchungen ergeben sich Aussagen über den Impfstatus und den Vorsorgestatus der Kinder, die im Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Wissenschaftsstadt Darmstadt von den Schulärztinnen und -ärzten des Gesundheitsamtes untersucht wurden.

Zunächst steht die Frage der Schulaufnahme im Mittelpunkt. Dabei sind vor allem die gesundheitliche Situation des Kindes und die Anforderungen an die individuelle schulische Leistungsfähigkeit von Interesse. Daneben ergeben sich Erkenntnisse zu eventuellen Ernährungs- und Bewegungsmängeln. Ferner ist eine allgemeine Impfberatung Teil der (elterlichen) Beratung. Weitere therapeutische o.ä. Vorschläge ergeben sich je nach der Situation des Kindes aus der Untersuchung.

In der Tabelle auf der nächsten Seite sind die absoluten und relativen Zahlen zum Einschulungsstatus der Kinder der letzten 10 Jahren wiedergegeben. Circa 75% eines untersuchten Jahrgangs sind schulpflichtige Kinder; das sind Kinder, die bis einschließlich 1. Juli vor der Einschulung 6 Jahre alt werden. Kinder, die nach dem 1. Juli das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden, so genannte „Kann-Kinder“. Im letzten Jahr waren bei der Schuluntersuchung 12% der Kinder ein „Kann-Kind“. Die für eine Eingangsstufe angemeldeten Kinder sind bei der Untersuchung entsprechend jünger.

Bei der Schuleingangsuntersuchung kann es zu regelabweichenden Schulempfehlungen kommen: so können Kinder, die noch nicht die nötige Schulfähigkeit erreicht haben, in eine Vorklasse oder den Kindergarten zurückgestellt werden, oder es kann eine sonderpädagogischen Förderung empfohlen werden.

Im Jahr 2010 bekamen fast 90% der untersuchten Kinder die uneingeschränkte Schulfähigkeit erteilt. Circa 4% der schulpflichtigen Kinder wurde eine Zurückstellung in den Kindergarten oder der Besuch einer Vorklasse empfohlen. Bei 5% der Kinder sprachen die Schulärztinnen und -ärzte eine Empfehlung für eine Sonderpädagogische Förderung aus.

¹¹ Bereits im Jahr 2001 wurde in den Statistischen Berichten, Heft 2/2001, eine Auswertung der Darmstädter Schuleingangsuntersuchung analysiert und dargestellt.

Einschulungsstatus der untersuchten Kinder 2000 – 2010

Jahr		Status				
		schul-pflichtiges Kind	Kann-Kind	Eingangs-stufen-Kind	im Vorjahr zurück-gestelltes Kind	Insgesamt
2000	absolut in %	993 75,6	89 6,8	132 10,0	100 7,6	1.314 100
2001	absolut in %	915 72,3	104 8,2	127 10,0	119 9,4	1.265 100
2002	absolut in %	986 73,5	123 9,2	132 9,8	101 7,5	1.342 100
2003	absolut in %	1.135 72,2	202 12,8	153 9,7	82 5,2	1.572 100
2004	absolut in %	1.035 70,4	228 15,5	108 7,3	99 6,7	1.470 100
2005	absolut in %	940 67,2	213 15,2	143 10,2	102 7,3	1.398 100
2006	absolut in %	1.011 71,2	207 14,6	131 9,2	71 5,0	1.420 100
2007	absolut in %	919 72,6	174 13,7	143 11,3	30 2,4	1.266 100
2008	absolut in %	1.062 74,3	141 9,9	145 10,1	82 5,7	1.430 100
2009	absolut in %	1.002 72,4	168 12,1	133 9,6	81 5,9	1.384 100
2010	absolut in %	990 72,6	164 12,0	157 11,5	53 3,9	1.364 100

3.2 Exkurs: Schuleingangsuntersuchung und übergewichtige Kinder in Darmstadt

Aus gesundheitlicher Sicht ist die Vermeidung von Übergewicht bei Grundschulkindern eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit im späteren Leben. Die so genannte Fettleibigkeit, medizinisch Adipositas, ist eine Zivilisationskrankheit von zunehmender Bedeutung, da sie für zahlreiche Spätfolgen im Erwachsenenleben und im Alter verantwortlich ist, und weil starkes Übergewicht zu den größten Risikofaktoren für die Gesundheit¹² zählt. „Übergewicht kann bereits bei Kindern zu Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen oder Störungen im Zuckerstoffwechsel führen und leistet zahlreichen Spätfolgen im Erwachsenenalter Vorschub. Zudem wird Übergewicht als psychosoziale Belastung empfunden“, so das Hessische Sozialministerium¹³.

Bei der Schuleingangsuntersuchung werden unter anderem das Gewicht und die Größe des einzuschulenden Kindes erhoben, die es ermöglichen, den so genannten Body-Mass-Index für die Grundschulkinder zu berechnen und festzustellen. Für die Jahre 2002 bis 2010 liegen diese Daten zum Body-Mass-Index vor und werden hier für die Wissenschaftsstadt Darmstadt zusammengestellt.

¹² Siehe dazu z. B. die Pressemitteilung des Hessischen Sozialministeriums zur Auswertung der hessischen Schuleingangsuntersuchung von 2010 vom 5.08.2010 auf der Internetseite des HSM unter www.hsm.hessen.de

¹³ Zitat aus der Pressemitteilung des Hessischen Sozialministeriums zur Auswertung der hessischen Schuleingangsuntersuchung von 2010, a.a.O.

Body-Mass-Index 2002-2010

Jahr		BMI				
		Untergewichtig	Normal-gewichtig	Übergewichtig	Adipositas	Insgesamt
2002	absolut in %	36 2,7	1.154 86,0	83 6,2	69 5,1	1.342 100
2003	absolut in %	42 2,7	1.363 86,7	97 6,2	70 4,5	1.572 100
2004	absolut in %	57 3,9	1.251 85,1	100 6,8	62 4,2	1.470 100
2005	absolut in %	44 3,1	1.196 85,6	83 5,9	75 5,4	1.398 100
2006	absolut in %	33 2,3	1.189 83,7	105 7,4	93 6,5	1.420 100
2007	absolut in %	39 3,1	1.090 86,1	78 6,2	59 4,7	1.266 100
2008	absolut in %	42 2,9	1.234 86,3	90 6,3	64 4,5	1.430 100
2009	absolut in %	51 3,7	1.195 86,3	87 6,3	51 3,7	1.384 100
2010	absolut in %	29 2,1	1.174 86,1	90 6,6	71 5,2	1.364 100

Erfreulich ist die hohe Zahl der normalgewichtigen Kinder, die über den Zeitraum von 2002 bis 2010 bei etwa 85% im Durchschnitt liegt. Der Anteil der untersuchten Kinder mit Übergewicht liegt in diesem Zeitraum bei 6% bis 7%, der Anteil der Kinder mit Adipositas bei Werten, die zwischen 3,7% und 6,5% schwanken. Die Summe der Kinder mit Übergewicht oder Adipositas liegt in der Größenordnung von etwa 10%. Damit liegen die Daten für die Darmstädter Einschulungsuntersuchung sehr nahe bei den hessischen Ergebnissen¹⁴, die für 2009 in Hessen 6,2% übergewichtige Kinder feststellte und 4,4% der Kinder mit Adipositas. Die Darmstädter Werte liegen für dieses Jahr bei 6,3% für Kinder mit Übergewicht und bei 3,7% für Kinder mit Adipositas.

Diese Erkenntnisse sind für die weitere Schulentwicklungsplanung von großer Bedeutung; angesichts des hohen Anteils berufstätiger Eltern mit Schulkindern rückt die gesunde und ausreichende Mittagessensversorgung der Schulkinder immer stärker in den Focus der öffentlichen Diskussion. Der Ausbau der Mittagessensversorgung an Darmstädter Schulen mit entsprechend qualitativen Angeboten wird sich hier sicherlich positiv auf die Gesundheitssituation der Grundschulkinder auswirken. In Zukunft ist vor allem die kleinräumige Betrachtung der Grundschulkinder unter sozialräumlichen Aspekten von Bedeutung: die wichtige Präventionsarbeit zur Verbesserung der Gesundheitssituation bei Schulkindern muss die soziale Situation der Familien berücksichtigen, um auch die Chancengleichheit der Kinder aus benachteiligten Stadtteilen im Gesundheitsbereich zu gewährleisten.

¹⁴ siehe die veröffentlichten Daten des Hessischen Sozialministeriums zur Auswertung der hessischen Schuleingangsuntersuchung von 2010, a.a.O.

4 Ausblick

Am Beispiel der Darmstädter Grundschulkinder wurden wesentliche Strukturen der weiteren demografischen Entwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt dargestellt, die Auswirkungen auf die differenzierte und kleinräumige Schulentwicklungsplanung und die Gesundheitsversorgung haben. Die vorgenommenen Analysen unterstützen die moderne Schulentwicklungsplanung der Stadt, ferner werden Hinweise zur Gesundheitssituation der Grundschüler erarbeitet, die sich insbesondere beim Thema der Übergewichtigkeit bei Schulkindern ergeben haben. Aus analytischer Sicht wird es für die kommenden Jahre wichtig werden, die sozialräumliche Verfasstheit der Stadt, die Gesundheit und die Mittagessensversorgung der Schulkinder zusammen zu betrachten und Politik und Stadtgesellschaft über Fortschritte, aber auch vorhandene Defizite bei der Situation der Darmstädter Grundschulkinder zu informieren.

Die Verwirklichung von Chancengleichheit für Schulkinder bezieht sich ebenso auf die soziale Situation der Eltern¹⁵ wie auf die Aufklärung über Gesundheitsrisiken bei falscher Ernährung und Bewegungsmangel.

Selbstverständlich wird die weitere Entwicklung der Schülerzahlen und ihrer Lebenssituation mittels der erreichten Monitoring-Instrumente auch in Zukunft beobachtet, denn die Zukunft der Kinder Darmstadts ist auch die Zukunft der Wissenschaftsstadt.

5 Literatur

Hessisches Kultusministerium, Unser Kind kommt in die Schule, Wiesbaden Februar 2009

Hessisches Sozialministerium, Pressemitteilung zur Auswertung der hessischen Schuleingangsuntersuchung von 2010 vom 5.08.2010, auf der Internetseite des HSM unter www.hsm.hessen.de

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Datenreport, fortlaufende jährliche Ausgabe

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Zur Gesundheitssituation von Darmstädter Grundschulkindern, Statistische Berichte Heft 2/2001, Darmstadt 2001

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bürgerumfrage zur Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Mitteilungen Heft 1/2006, Darmstadt 2006

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bürgerumfrage 2006, Stadtteilauswertung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Mitteilungen Heft 1/2007, Darmstadt 2007

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Demografiebericht – Perspektiven für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt 2008

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bürgerumfrage 2009 in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Mitteilungen 1/2010, Darmstadt 2010

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Berichte 1/2010, Die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in Darmstadt, Darmstadt 2010

OECD, PISA 2009 Results: Overcoming Social Background (Band 2), Dezember 2010, www.oecd.org/de/pisa2009/sozial (Die deutsche Fassung ist für das Frühjahr 2011 angekündigt).

¹⁵ siehe dazu die neueste Veröffentlichung der OECD, PISA 2009 Results: Overcoming Social Background (Band 2), Dezember 2010, www.oecd.org/de/pisa2009/sozial

Tabellenteil

Statistische Berichte 2/2010

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Klima.....	18
Bevölkerung	19
Arbeitsmarkt.....	29
Verarbeitendes Gewerbe	31
Verkehr	31
Gebäude und Wohnungen	32
Fremdenverkehr	33
Kultur	34
Gesundheit	35
Öffentliche Sicherheit	36
Finanzen	37
Preise	38
Umwelt	39

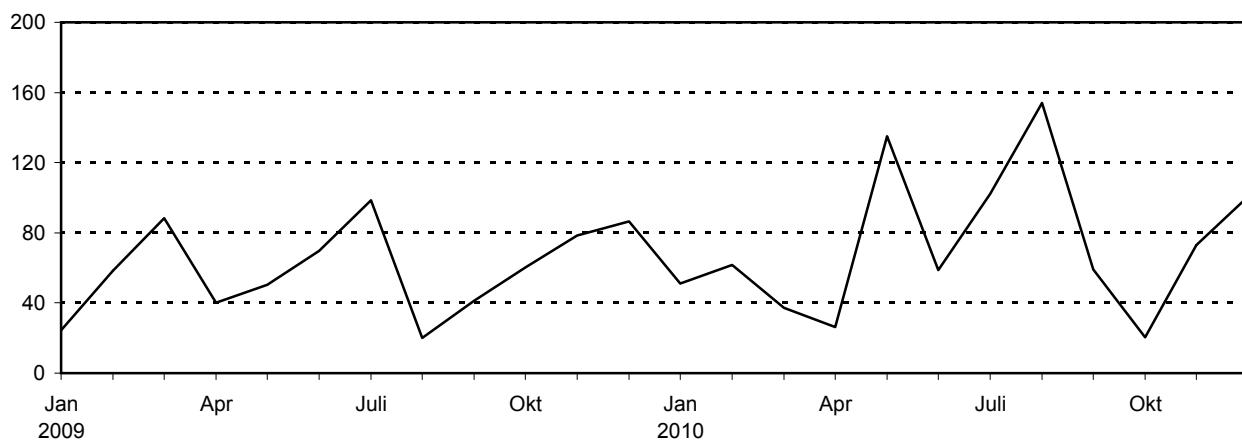
III Klima

Witterungsverhältnisse ¹⁾	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Lufttemperatur (°C)							
höchste Temperatur	35,3	30,1	24,8	23,9	18,8	4,8	35,3
niedrigste Temperatur	6,7	6,8	1,5	-4,4	-4,5	-18,5	-18,5
mittlere Temperatur	20,6	17,2	13,0	8,4	6,4	-2,1	10,6
Abweichung vom langjährigen Mittel ²⁾	1,4	-1,4	-2,0	-1,7	1,4	-4,1	-1,1
Anzahl der Tage							
heiße Tage (max. 30°C)	11	2	-	-	-	-	13
Sommertage (max. 25°C)	20	6	-	-	-	-	26
Frosttage (min. unter 0°C)	-	-	-	9	5	27	41
Eistage (max. unter 0°C)	-	-	-	-	2	17	19
Niederschlagsmenge (mm)							
insgesamt	102,2	154,0	59,2	20,3	73,0	100,6	509,3
in % des langjährigen Mittels	130,4	207,3	112,1	35,4	113,2	167,7	131,5
Tageshöchstwert in mm	23,2	26,6	20,0	5,4	15,2	25,4	26,6

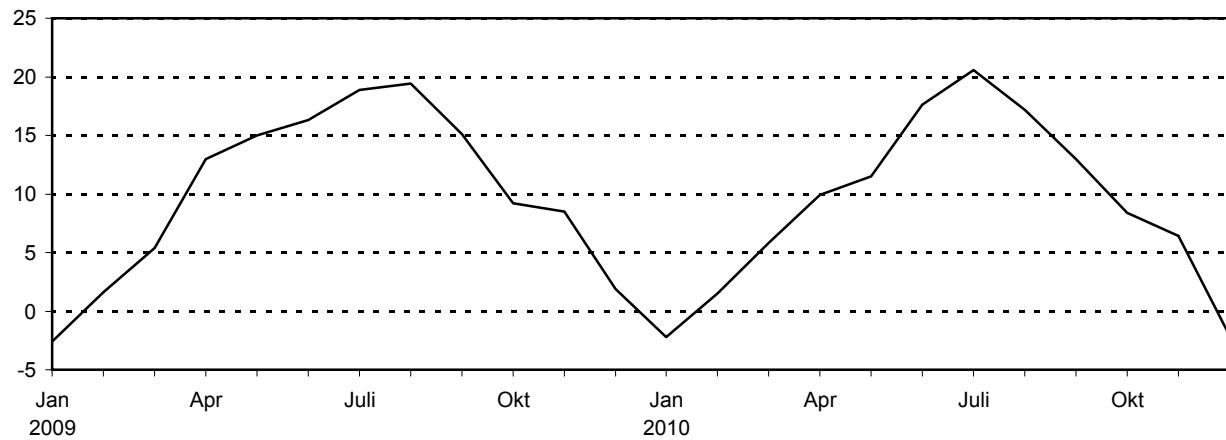
1) Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes, Messstation Darmstadt 162m über NN.

2) LJM = Langjähriges Mittel, Berechnung des Durchschnitts der Jahre 1961 - 1990

Monatliche Niederschlagsmenge (in mm)



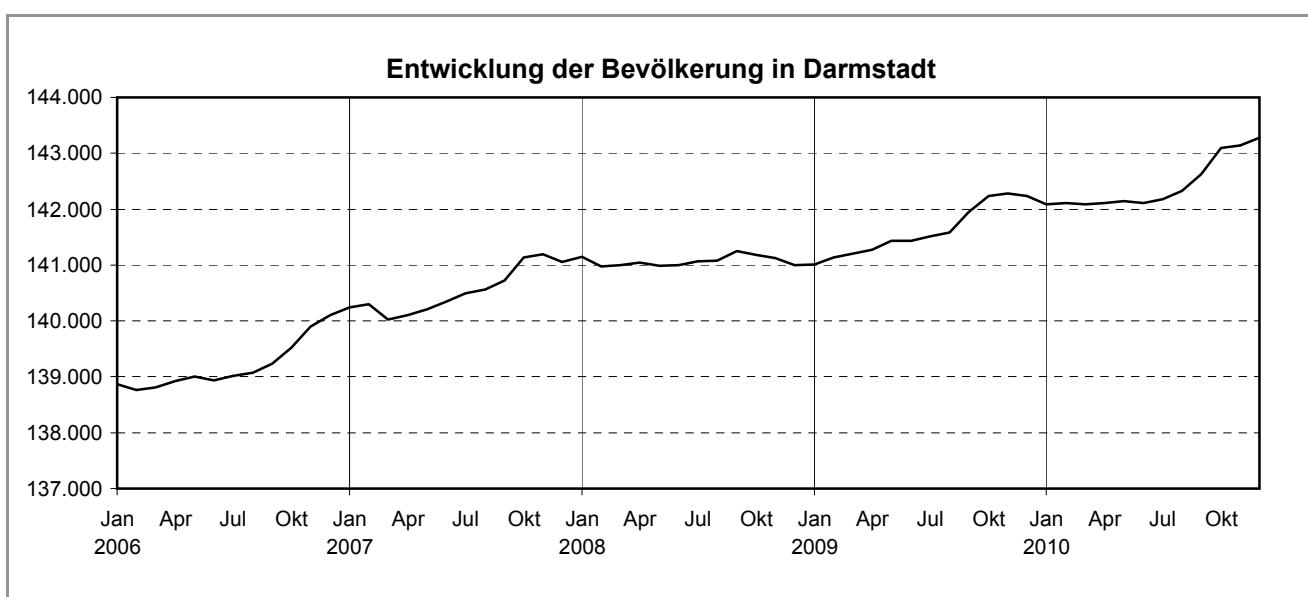
Mittlere monatliche Temperatur



Bevölkerung III

Bevölkerungsbestand	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Bevölkerung mit Hauptwohnung							
männlich	70.096	70.218	70.432	70.748	70.787	70.873	70.873
weiblich	72.080	72.112	72.197	72.351	72.356	72.403	72.403
insgesamt	142.176	142.330	142.629	143.099	143.143	143.276	143.276
Geburtenüberschuss/-defizit	1	37	-14	44	-7	-2	59
Wanderungsgewinn/-verlust	51	96	338	446	0	116	1.047
Veränderung des Wohnstatus ¹⁾	16	21	-25	-20	51	19	62
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	68	154	299	470	44	133	1.168
Deutsche Bevölkerung mit Hauptwohnung							
männlich	58.401	58.489	58.548	58.738	58.824	58.915	58.915
weiblich	61.081	61.115	61.108	61.195	61.239	61.295	61.295
insgesamt	119.482	119.604	119.656	119.933	120.063	120.210	120.210
Geburtenüberschuss/-defizit	-7	11	-22	27	-20	-16	-27
Wanderungsgewinn/-verlust	6	24	61	219	37	60	407
Veränderung des Wohnstatus ¹⁾ oder der Staatsangehörigkeit	70	87	13	31	113	103	417
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	69	122	52	277	130	147	797
Ausländerbevölkerung mit Hauptwohnung							
männlich	11.695	11.729	11.884	12.010	11.963	11.958	11.958
weiblich	10.999	10.997	11.089	11.156	11.117	11.108	11.108
insgesamt	22.694	22.726	22.973	23.166	23.080	23.066	23.066
Geburtenüberschuss/-defizit	8	26	8	17	13	14	86
Wanderungsgewinn/-verlust	45	72	277	227	-37	56	640
Veränderung des Wohnstatus ¹⁾ oder der Staatsangehörigkeit	-54	-66	-38	-51	-62	-84	-355
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	-1	32	247	193	-86	-14	371
Bevölkerung mit Nebenwohnung							
männlich	7.057	7.045	7.067	7.139	7.049	6.946	6.946
weiblich	4.661	4.639	4.669	4.717	4.650	4.613	4.613
insgesamt	11.718	11.684	11.736	11.856	11.699	11.559	11.559

1) Umwandlung von Haupt- in Nebenwohnung bzw. von Neben- in Hauptwohnung (inkl. Registerbereinigungen)



III Bevölkerung

Bevölkerungsbewegung	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Eheschließungen							
erstmalige	59	63	63	46	22	44	297
wiederholte	27	23	24	30	11	20	135
insgesamt	86	86	87	76	33	64	432
Beide Ehepartner Ausländer	3	4	6	3	1	4	21
Mann Ausländer / Frau Deutsche	3	5	4	9	3	4	28
Frau Ausländerin / Mann Deutscher	6	8	13	13	3	3	46
Ausländerehen insgesamt	12	17	23	25	7	11	95
Geburten von ortansässigen Müttern							
männlich	62	77	58	73	51	74	395
weiblich	55	75	54	75	60	63	382
insgesamt	117	152	112	148	111	137	777
dar. Eltern nicht miteinander verheiratet	33	45	33	45	25	34	215
Ausländerkinder	12	27	10	18	22	19	108
Geburten von ortsfremden Müttern							
männlich	90	95	97	99	101	88	570
weiblich	73	87	98	84	89	97	528
insgesamt	163	182	195	183	190	185	1.098
Gestorbene Ortsansässige							
männlich	50	46	59	42	47	68	312
weiblich	66	69	67	62	71	71	406
insgesamt	116	115	126	104	118	139	718
dar. Ausländer/innen	4	1	2	1	9	5	22
Gestorbene im Alter von							
unter 1 Jahr	-	-	-	-	-	-	-
1 bis unter 15 Jahren	2	-	-	-	-	-	2
15 bis unter 25 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
25 bis unter 45 Jahren	2	1	4	3	6	5	21
45 bis unter 65 Jahren	13	16	19	12	13	18	91
65 bis unter 75 Jahren	23	13	16	13	24	22	111
75 bis unter 85 Jahren	31	21	40	32	33	46	203
85 Jahren und älter	45	64	47	44	42	48	290
insgesamt	116	115	126	104	118	139	718
Gestorbene nach Familienstand							
ledig	11	16	12	15	12	13	79
verheiratet	49	33	44	36	37	55	254
verwitwet	40	55	53	39	58	60	305
geschieden	16	11	17	14	11	11	80
insgesamt	116	115	126	104	118	139	718
Gestorbene Ortsfremde							
männlich	46	46	34	35	40	54	255
weiblich	35	40	30	25	36	35	201
insgesamt	81	86	64	60	76	89	456

Bevölkerung III

Wanderungen	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Zugezogene							
männlich	515	623	729	719	536	449	3.571
weiblich	382	485	506	521	348	354	2.596
insgesamt	897	1.108	1.235	1.240	884	803	6.167
dar. Ausländer/innen	313	411	555	460	302	250	2.291
Zugezogene Personen aus							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	228	223	192	187	165	177	1.172
Landkreis Bergstraße	29	22	21	18	26	25	141
Landkreis Groß-Gerau	33	44	31	33	38	28	207
Odenwaldkreis	12	17	18	27	10	14	98
Landkreis Offenbach	31	18	21	17	13	23	123
übrigen hessischen Landkreisen	46	90	74	121	90	73	494
kreisfreien Städten	49	70	67	63	55	53	357
Hessen insgesamt	428	484	424	466	397	393	2.592
Baden-Württemberg	51	67	85	126	71	63	463
Bayern	38	67	69	85	31	31	321
Berlin	5	22	14	15	21	3	80
Niedersachsen	20	28	31	37	25	10	151
Nordrhein-Westfalen	37	51	65	89	50	26	318
Rheinland-Pfalz	32	47	40	53	37	44	253
Sachsen	8	13	6	25	7	6	65
Thüringen	2	15	10	8	5	6	46
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	82	65	106	92	81	84	510
Ausland	194	249	385	244	159	137	1.368
Zugezogene insgesamt	897	1.108	1.235	1.240	884	803	6.167
Fortgezogene							
männlich	470	532	501	427	530	389	2.849
weiblich	376	480	396	367	354	298	2.271
insgesamt	846	1.012	897	794	884	687	5.120
dar. Ausländer/innen	268	339	278	233	339	194	1.651
Fortgezogene Personen nach							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	188	240	239	235	197	189	1.288
Landkreis Bergstraße	18	27	14	14	17	16	106
Landkreis Groß-Gerau	28	46	34	27	40	34	209
Odenwaldkreis	19	17	11	10	13	9	79
Landkreis Offenbach	28	24	30	22	32	23	159
übrigen hessischen Landkreisen	54	56	44	44	41	32	271
kreisfreien Städten	61	81	79	77	68	41	407
Hessen insgesamt	396	491	451	429	408	344	2.519
Baden-Württemberg	52	60	55	57	30	38	292
Bayern	51	45	49	47	33	34	259
Berlin	18	16	21	17	12	9	93
Niedersachsen	18	15	12	7	8	10	70
Nordrhein-Westfalen	27	48	25	36	43	14	193
Rheinland-Pfalz	32	39	41	23	28	26	189
Sachsen	6	5	9	11	7	3	41
Thüringen	3	6	3	8	5	3	28
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	107	94	95	71	176	78	621
Ausland	136	193	136	88	134	128	815
Fortgezogene insgesamt	846	1.012	897	794	884	687	5.120

III Bevölkerung

Wanderungen	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Wanderungsgewinn/-verlust							
männlich	45	91	228	292	6	60	722
weiblich	6	5	110	154	-6	56	325
insgesamt	51	96	338	446	0	116	1.047
dar. Ausländer/innen	45	72	277	227	-37	56	640
Wanderungsgewinn/-verlust aus							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	40	-17	-47	-48	-32	-12	-116
Landkreis Bergstraße	11	-5	7	4	9	9	35
Landkreis Groß-Gerau	5	-2	-3	6	-2	-6	-2
Odenwaldkreis	-7	0	7	17	-3	5	19
Landkreis Offenbach	3	-6	-9	-5	-19	0	-36
übrigen hessischen Landkreisen	-8	34	30	77	49	41	223
kreisfreien Städten	-12	-11	-12	-14	-13	12	-50
Hessen insgesamt	32	-7	-27	37	-11	49	73
Baden-Württemberg	-1	7	30	69	41	25	171
Bayern	-13	22	20	38	-2	-3	62
Berlin	-13	6	-7	-2	9	-6	-13
Niedersachsen	2	13	19	30	17	0	81
Nordrhein-Westfalen	10	3	40	53	7	12	125
Rheinland-Pfalz	0	8	-1	30	9	18	64
Sachsen	2	8	-3	14	0	3	24
Thüringen	-1	9	7	0	0	3	18
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	-25	-29	11	21	-95	6	-111
Ausland	58	56	249	156	25	9	553
Wanderungsgewinn/-verlust insgesamt	51	96	338	446	0	116	1.047
Wanderungsgewinn/-verlust nach Altersjahren							
0 bis unter 6 Jahre							
männlich	2	-6	0	-1	-1	-1	-7
weiblich	2	-10	-6	-9	0	-3	-26
insgesamt	4	-16	-6	-10	-1	-4	-33
6 bis unter 18 Jahre							
männlich	9	18	-7	4	0	3	27
weiblich	-3	5	5	13	-5	-1	14
insgesamt	6	23	-2	17	-5	2	41
18 bis unter 30 Jahre							
männlich	26	49	241	293	83	71	763
weiblich	31	29	128	140	39	73	440
insgesamt	57	78	369	433	122	144	1.203
30 bis unter 45 Jahre							
männlich	-6	24	-9	-7	-58	-4	-60
weiblich	-30	-15	-7	3	-24	-12	-85
insgesamt	-36	9	-16	-4	-82	-16	-145
45 bis unter 65 Jahre							
männlich	14	2	3	9	-12	-11	5
weiblich	1	-1	-13	18	-13	-4	-12
insgesamt	15	1	-10	27	-25	-15	-7
65 und älter							
männlich	0	4	0	-6	-6	2	-6
weiblich	5	-3	3	-11	-3	3	-6
insgesamt	5	1	3	-17	-9	5	-12

Bevölkerung III

Wanderungen	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Wohnungsstatuswechsel							
Umwandlung einer Haupt- in eine Nebenwohnung							
männlich	11	27	50	31	27	42	188
weiblich	10	15	60	35	18	44	182
insgesamt	21	42	110	66	45	86	370
dar. Ausländer/innen	4	9	23	5	5	15	61
Umwandlung einer Neben- in eine Hauptwohnung							
männlich	16	27	55	22	57	82	259
weiblich	21	36	31	24	39	45	196
insgesamt	37	63	86	46	96	127	455
dar. Ausländer/innen	6	6	36	5	5	15	73
Zuzüge Nebenwohnungen							
männlich	50	74	114	148	89	44	519
weiblich	28	58	58	101	56	32	333
insgesamt	78	132	172	249	145	76	852
dar. Ausländer/innen	6	6	15	10	12	6	55
Fortzüge Nebenwohnungen							
männlich	67	81	85	84	145	106	568
weiblich	52	58	56	62	98	65	391
insgesamt	119	139	141	146	243	171	959
dar. Ausländer/innen	8	10	21	12	10	7	68
Wanderungsgewinn/-verlust Nebenwohnung							
männlich	-17	-7	29	64	-56	-62	-49
weiblich	-24	0	2	39	-42	-33	-58
insgesamt	-41	-7	31	103	-98	-95	-107
dar. Ausländer/innen	-2	-4	-6	-2	2	-1	-13
Umzüge in Stadtgebiet (Hauptwohnungen)							
männlich	430	490	458	443	376	361	2.558
weiblich	437	422	406	361	372	299	2.297
insgesamt	867	912	864	804	748	660	4.855
dar. Ausländer/innen	243	232	228	238	217	178	1.336
Umzüge aus der Innenstadt nach							
Arheilgen	24	36	16	27	20	44	167
Eberstadt	57	64	47	35	67	52	322
Wixhausen	6	10	13	4	4	4	41
Kranichstein	23	18	31	26	21	13	132
Umzüge in die Innenstadt von							
Arheilgen	17	34	24	22	17	17	131
Eberstadt	41	33	37	17	25	27	180
Wixhausen	9	3	2	5	5	7	31
Kranichstein	22	21	18	21	14	12	108

III Bevölkerung

Entwicklung der Bevölkerung im 2. Halbjahr 2010

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.07.10	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 31.12.10
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	1.383	8	4	33	-8	7	36	1.419
120 Rheintor/Grafenstraße	3.553	20	29	55	-56	22	12	3.565
130 Hochschulviertel	569	5	2	12	-17	4	2	571
140 Kapellplatzviertel	5.343	27	33	22	-19	1	-2	5.341
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	6.593	44	12	81	-5	14	122	6.715
100 DA-MITTE	17.441	104	80	203	-105	48	170	17.611
210 Johannesviertel	4.765	28	4	35	-14	29	74	4.839
220 Martinsviertel-West	5.532	24	27	31	11	5	44	5.576
230 Martinsviertel-Ost	5.301	43	18	62	-30	7	64	5.365
240 Waldkolonie	4.242	31	21	25	14	0	49	4.291
250 Mornewegviertel	649	6	2	-12	7	2	1	650
260 Pallaswiesenviertel	2.527	18	13	25	-13	9	26	2.553
270 Am Ziegelbusch	4.767	21	11	94	-42	1	63	4.830
200 DA-NORD	27.783	171	96	260	-67	53	321	28.104
310 Am Oberfeld	3.400	14	12	36	-9	0	29	3.429
320 Mathildenhöhe	2.622	11	20	38	-3	11	37	2.659
330 Woogsviertel	4.824	39	15	29	-29	-3	21	4.845
340 An den Lichtwiesen	2.128	8	5	6	15	-2	22	2.150
300 DA-OST	12.974	72	52	109	-26	6	109	13.083
410 Paulusviertel	5.302	30	19	43	-24	7	37	5.339
420 Alt-Bessungen	5.971	36	22	51	-43	10	32	6.003
430 An der Ludwigshöhe	1.453	3	28	13	7	1	-4	1.449
400 DA-BESSUNGEN	12.726	69	69	107	-60	18	65	12.791
510 Am Südbahnhof	3.010	16	51	30	26	-3	18	3.028
520 Heimstättensiedlung	6.982	32	33	41	-21	-7	12	6.994
530 Verlegerviertel	4.866	30	21	113	26	12	160	5.026
540 Am Kavalleriesand	735	3	2	-1	15	0	15	750
500 DA-WEST	15.593	81	107	183	46	2	205	15.798
Darmstadt-Innenstadt	86.517	497	404	862	-212	127	870	87.387
610 Alt-Arheilgen	4.148	10	25	32	11	-7	21	4.169
620 Arheilgen-Süd	3.991	19	43	25	42	1	44	4.035
630 Arheilgen-West	7.232	44	38	30	4	-15	25	7.257
640 Arheilgen-Ost	1.660	8	14	5	-21	0	-22	1.638
600 DA-ARHEILGEN	17.031	81	120	92	36	-21	68	17.099
710 Alt-Eberstadt	5.097	13	23	-2	38	-5	21	5.118
720 Am Lämmchesberg	3.402	15	17	15	3	-9	7	3.409
730 Villenkolonie	3.973	16	16	40	82	-10	112	4.085
740 Am Frankenstein	3.330	14	16	13	-7	-4	0	3.330
750 Kirchtannensiedlung	5.983	46	30	6	35	-3	54	6.037
700 DA-EBERSTADT	21.785	104	102	72	151	-31	194	21.979
810 Wixhausen-West	2.243	12	10	1	-8	0	-5	2.238
820 Wixhausen-Ost	3.536	17	14	-15	19	-6	1	3.537
800 DA-WIXHAUSEN	5.779	29	24	-14	11	-6	-4	5.775
910 Kranichstein-Süd	7.699	46	53	25	32	-4	46	7.745
920 Kranichstein-Nord	3.297	20	15	10	-18	-3	-6	3.291
900 DA-KRANICHSTEIN	10.996	66	68	35	14	-7	40	11.036
Darmstadt-Außenbezirke	55.591	280	314	185	212	-65	298	55.889
Stadtgebiet insgesamt	142.108	777	718	1.047	0	62	1.168	143.276

1) Änderung der Hauptwohnung.

III Bevölkerung

Entwicklung der Ausländerbevölkerung im 2. Halbjahr 2010

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.07.10	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen ¹⁾ (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 31.12.10
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	416	2	0	7	6	-1	14	430
120 Rheintor/Grafenstraße	1.195	5	2	20	-24	-25	-26	1.169
130 Hochschulviertel	116	0	0	15	-5	-2	8	124
140 Kapellplatzviertel	1.033	6	2	44	12	-23	37	1.070
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	1.465	5	0	48	-16	-28	9	1.474
100 DA-MITTE	4.225	18	4	134	-27	-79	42	4.267
210 Johannesviertel	740	2	0	13	-4	-2	9	749
220 Martinsviertel-West	957	1	1	12	2	-8	6	963
230 Martinsviertel-Ost	896	2	2	21	-10	-6	5	901
240 Waldkolonie	725	5	1	18	6	-10	18	743
250 Mornewegviertel	231	0	0	-3	2	-1	-2	229
260 Pallaswiesenviertel	780	2	4	25	-4	-10	9	789
270 Am Ziegelbusch	1.253	9	0	22	-30	-14	-13	1.240
200 DA-NORD	5.582	21	8	108	-38	-51	32	5.614
310 Am Oberfeld	261	3	0	2	7	-3	9	270
320 Mathildenhöhe	475	0	1	17	6	-8	14	489
330 Woogsviertel	818	8	0	30	-11	-7	20	838
340 An den Lichtwiesen	220	0	0	11	0	-3	8	228
300 DA-OST	1.774	11	1	60	2	-21	51	1.825
410 Paulusviertel	543	0	0	36	8	-6	38	581
420 Alt-Bessungen	768	3	1	27	2	-8	23	791
430 An der Ludwigshöhe	118	0	0	0	-2	0	-2	116
400 DA-BESSUNGEN	1.429	3	1	63	8	-14	59	1.488
510 Am Südbahnhof	527	5	0	2	5	-5	7	534
520 Heimstättensiedlung	522	1	0	27	3	-10	21	543
530 Verlegerviertel	1.126	4	0	46	10	-21	39	1.165
540 Am Kavalleriesand	171	1	0	-1	1	-2	-1	170
500 DA-WEST	2.346	11	0	74	19	-38	66	2.412
Darmstadt-Innenstadt	15.356	64	14	439	-36	-203	250	15.606
610 Alt-Arheilgen	477	1	1	13	14	-3	24	501
620 Arheilgen-Süd	404	5	1	14	4	-10	12	416
630 Arheilgen-West	792	2	0	26	0	-18	10	802
640 Arheilgen-Ost	138	0	1	13	-4	-1	7	145
600 DA-ARHEILGEN	1.811	8	3	66	14	-32	53	1.864
710 Alt-Eberstadt	536	2	0	15	0	-5	12	548
720 Am Lämmchesberg	320	0	0	13	-1	-8	4	324
730 Villenkolonie	321	1	2	11	7	-5	12	333
740 Am Frankenstein	231	2	0	-7	-6	-4	-15	216
750 Kirchtannensiedlung	1.258	12	0	43	7	-22	40	1.298
700 DA-EBERSTADT	2.666	17	2	75	7	-44	53	2.719
810 Wixhausen-West	285	2	0	11	-6	-1	6	291
820 Wixhausen-Ost	498	3	1	-4	-4	-7	-13	485
800 DA-WIXHAUSEN	783	5	1	7	-10	-8	-7	776
910 Kranichstein-Süd	1.566	13	2	39	20	-59	11	1.577
920 Kranichstein-Nord	513	1	0	14	5	-9	11	524
900 DA-KRANICHSTEIN	2.079	14	2	53	25	-68	22	2.101
Darmstadt-Außenbezirke	7.339	44	8	201	36	-152	121	7.460
Stadtgebiet insgesamt	22.695	108	22	640	0	-355	371	23.066

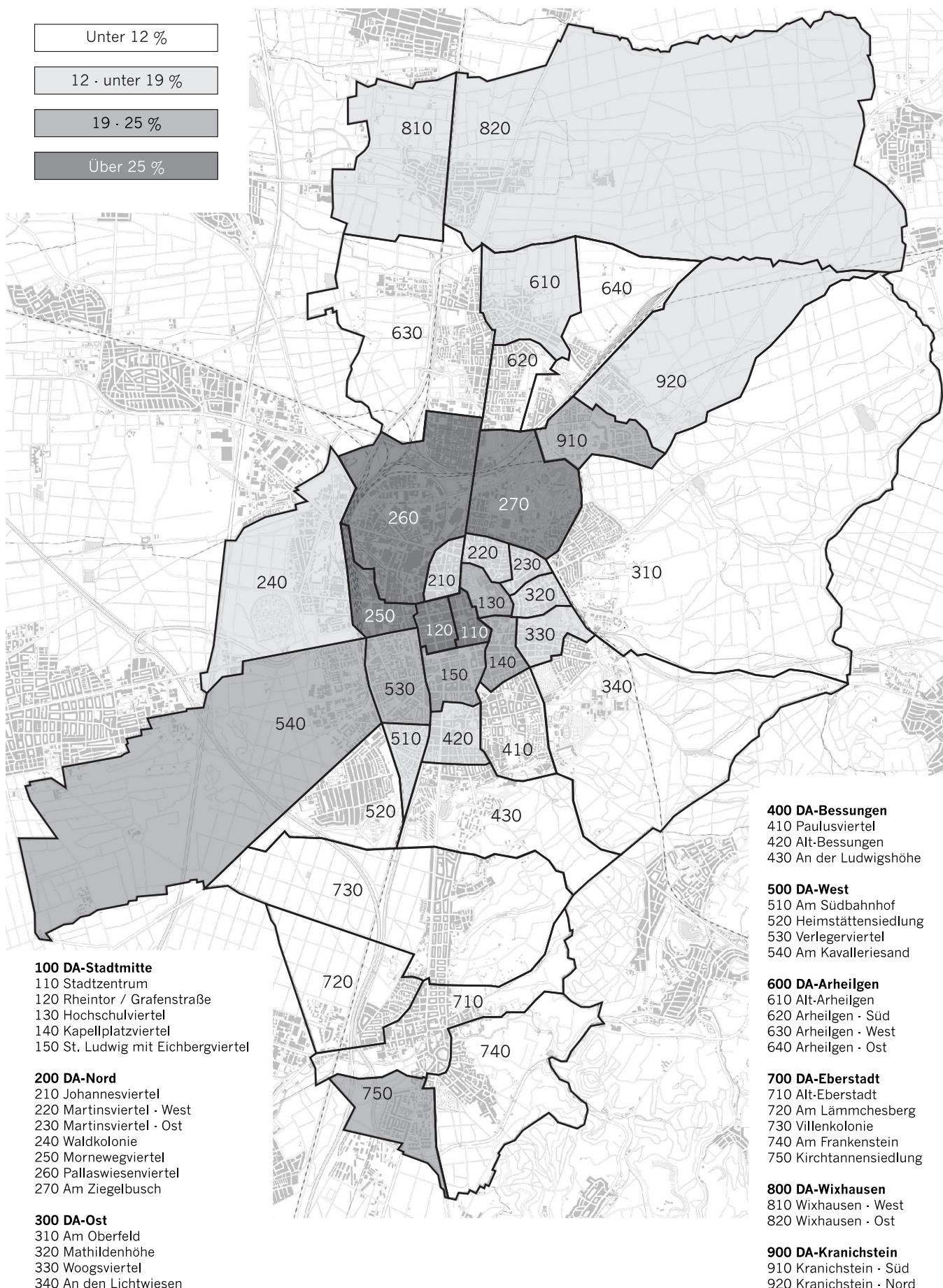
1) Änderung der Hauptwohnung oder Staatsangehörigkeit.

Entwicklung der deutschen Bevölkerung im 2. Halbjahr 2010

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.07.10	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen ¹⁾ (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 31.12.10
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	967	6	4	26	-14	8	22	989
120 Rheintor/Grafenstraße	2.358	15	27	35	-32	47	38	2.396
130 Hochschulviertel	453	5	2	-3	-12	6	-6	447
140 Kapellplatzviertel	4.310	21	31	-22	-31	24	-39	4.271
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	5.128	39	12	33	11	42	113	5.241
100 DA-MITTE	13.216	86	76	69	-78	127	128	13.344
210 Johannesviertel	4.025	26	4	22	-10	31	65	4.090
220 Martinsviertel-West	4.575	23	26	19	9	13	38	4.613
230 Martinsviertel-Ost	4.405	41	16	41	-20	13	59	4.464
240 Waldkolonie	3.517	26	20	7	8	10	31	3.548
250 Mornewegviertel	418	6	2	-9	5	3	3	421
260 Pallaswiesenviertel	1.747	16	9	0	-9	19	17	1.764
270 Am Ziegelbusch	3.514	12	11	72	-12	15	76	3.590
200 DA-NORD	22.201	150	88	152	-29	104	289	22.490
310 Am Oberfeld	3.139	11	12	34	-16	3	20	3.159
320 Mathildenhöhe	2.147	11	19	21	-9	19	23	2.170
330 Woogsviertel	4.006	31	15	-1	-18	4	1	4.007
340 An den Lichtwiesen	1.908	8	5	-5	15	1	14	1.922
300 DA-OST	11.200	61	51	49	-28	27	58	11.258
410 Paulusviertel	4.759	30	19	7	-32	13	-1	4.758
420 Alt-Bessungen	5.203	33	21	24	-45	18	9	5.212
430 An der Ludwigshöhe	1.335	3	28	13	9	1	-2	1.333
400 DA-BESSUNGEN	11.297	66	68	44	-68	32	6	11.303
510 Am Südbahnhof	2.483	11	51	28	21	2	11	2.494
520 Heimstättensiedlung	6.460	31	33	14	-24	3	-9	6.451
530 Verlegerviertel	3.740	26	21	67	16	33	121	3.861
540 Am Kavalleriesand	564	2	2	0	14	2	16	580
500 DA-WEST	13.247	70	107	109	27	40	139	13.386
Darmstadt-Innenstadt	71.161	433	390	423	-176	330	620	71.781
610 Alt-Arheilgen	3.671	9	24	19	-3	-4	-3	3.668
620 Arheilgen-Süd	3.587	14	42	11	38	11	32	3.619
630 Arheilgen-West	6.440	42	38	4	4	3	15	6.455
640 Arheilgen-Ost	1.522	8	13	-8	-17	1	-29	1.493
600 DA-ARHEILGEN	15.220	73	117	26	22	11	15	15.235
710 Alt-Eberstadt	4.561	11	23	-17	38	0	9	4.570
720 Am Lämmchesberg	3.082	15	17	2	4	-1	3	3.085
730 Villenkolonie	3.652	15	14	29	75	-5	100	3.752
740 Am Frankenstein	3.099	12	16	20	-1	0	15	3.114
750 Kirchtannensiedlung	4.725	34	30	-37	28	19	14	4.739
700 DA-EBERSTADT	19.119	87	100	-3	144	13	141	19.260
810 Wixhausen-West	1.958	10	10	-10	-2	1	-11	1.947
820 Wixhausen-Ost	3.038	14	13	-11	23	1	14	3.052
800 DA-WIXHAUSEN	4.996	24	23	-21	21	2	3	4.999
910 Kranichstein-Süd	6.133	33	51	-14	12	55	35	6.168
920 Kranichstein-Nord	2.784	19	15	-4	-23	6	-17	2.767
900 DA-KRANICHSTEIN	8.917	52	66	-18	-11	61	18	8.935
Darmstadt-Außenbezirke	48.252	236	306	-16	176	87	177	48.429
Stadtgebiet insgesamt	119.413	669	696	407	0	417	797	120.210

1) Änderung der Hauptwohnung oder Staatsangehörigkeit.

Ausländeranteil der Bevölkerung zum 31.12.2010 nach statistischen Bezirken



III Bevölkerung

Gesamtbevölkerung nach Geschlecht und Art der Wohnung am 31.12.2010

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Gesamtbevölkerung ¹⁾			Hauptwohnung ²⁾			Nebenwohnung		
	insg.	davon weibl.	+/- im 2.Hj.10	insg.	davon weibl.	+/- im 2.Hj.10	insg.	davon weibl.	+/- im 2.Hj.10
110 Stadtzentrum	1.642	703	33	1.419	630	36	223	73	-3
120 Rheintor/Grafenstraße	4.161	1.767	-4	3.565	1.547	12	596	220	-16
130 Hochschulviertel	714	277	-12	571	241	2	143	36	-14
140 Kapellplatzviertel	5.921	2.979	19	5.341	2.733	-2	580	246	21
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	7.386	3.594	112	6.715	3.338	122	671	256	-10
100 DA-MITTE	19.824	9.320	148	17.611	8.489	170	2.213	831	-22
210 Johannesviertel	5.447	2.586	33	4.839	2.367	74	608	219	-41
220 Martinsviertel-West	6.241	3.059	-2	5.576	2.799	44	665	260	-46
230 Martinsviertel-Ost	5.948	2.893	54	5.365	2.644	64	583	249	-10
240 Waldkolonie	4.498	2.153	42	4.291	2.084	49	207	69	-7
250 Mornewegviertel	758	316	-13	650	276	1	108	40	-14
260 Pallaswiesenviertel	2.764	1.205	19	2.553	1.128	26	211	77	-7
270 Am Ziegelbusch	5.345	2.477	63	4.830	2.311	63	515	166	0
200 DA-NORD	31.001	14.689	196	28.104	13.609	321	2.897	1.080	-125
310 Am Oberfeld	3.807	1.983	24	3.429	1.827	29	378	156	-5
320 Mathildenhöhe	3.028	1.534	34	2.659	1.396	37	369	138	-3
330 Woogsviertel	5.302	2.645	28	4.845	2.473	21	457	172	7
340 An den Lichtwiesen	2.403	1.185	23	2.150	1.095	22	253	90	1
300 DA-OST	14.540	7.347	109	13.083	6.791	109	1.457	556	0
410 Paulusviertel	6.075	3.090	18	5.339	2.772	37	736	318	-19
420 Alt-Bessungen	6.532	3.337	29	6.003	3.099	32	529	238	-3
430 An der Ludwigshöhe	1.564	828	0	1.449	777	-4	115	51	4
400 DA-BESSUNGEN	14.171	7.255	47	12.791	6.648	65	1.380	607	-18
510 Am Südbahnhof	3.189	1.705	25	3.028	1.639	18	161	66	7
520 Heimstättensiedlung	7.288	3.678	10	6.994	3.561	12	294	117	-2
530 Verlegerviertel	5.408	2.649	136	5.026	2.506	160	382	143	-24
540 Am Kavalleriesand	793	386	17	750	374	15	43	12	2
500 DA-WEST	16.678	8.418	188	15.798	8.080	205	880	338	-17
Darmstadt-Innenstadt	96.214	47.029	688	87.387	43.617	870	8.827	3.412	-182
610 Alt-Arheilgen	4.350	2.162	14	4.169	2.089	21	181	73	-7
620 Arheilgen-Süd	4.238	2.224	33	4.035	2.143	44	203	81	-11
630 Arheilgen-West	7.545	3.841	33	7.257	3.705	25	288	136	8
640 Arheilgen-Ost	1.716	833	-26	1.638	809	-22	78	24	-4
600 DA-ARHEILGEN	17.849	9.060	54	17.099	8.746	68	750	314	-14
710 Alt-Eberstadt	5.464	2.749	18	5.118	2.605	21	346	144	-3
720 Am Lämmchesberg	3.628	1.856	9	3.409	1.769	7	219	87	2
730 Villenkolonie	4.515	2.425	108	4.085	2.218	112	430	207	-4
740 Am Frankenstein	3.559	1.847	-13	3.330	1.741	0	229	106	-13
750 Kirchtannensiedlung	6.197	3.214	53	6.037	3.149	54	160	65	-1
700 DA-EBERSTADT	23.363	12.091	175	21.979	11.482	194	1.384	609	-19
810 Wixhausen-West	2.338	1.127	-11	2.238	1.082	-5	100	45	-6
820 Wixhausen-Ost	3.682	1.874	-4	3.537	1.791	1	145	83	-5
800 DA-WIXHAUSEN	6.020	3.001	-15	5.775	2.873	-4	245	128	-11
910 Kranichstein-Süd	7.990	4.061	49	7.745	3.966	46	245	95	3
920 Kranichstein-Nord	3.399	1.774	-4	3.291	1.719	-6	108	55	2
900 DA-KRANICHSTEIN	11.389	5.835	45	11.036	5.685	40	353	150	5
Darmstadt-Außenbezirke	58.621	29.987	259	55.889	28.786	298	2.732	1.201	-39
Stadtgebiet insgesamt	154.835	77.016	947	143.276	72.403	1.168	11.559	4.613	-221

1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

2) Maßgebliche Einwohnerzahl der städtischen Bevölkerungsfortschreibung.

Arbeitslose und Beschäftigte am Wohnort nach statistischen Bezirken und Stadtteilen

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) zum			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort		
	Juni 2010	Sept 2010	Dez 2010	Dez 2009	Mrz 2010	Juni 2010
110 Stadtzentrum	17	15	15	601	619	615
120 Rheintor/Grafenstraße	31	30	30	1.390	1.399	1.409
130 Hochschulviertel	8	9	7	259	247	247
140 Kapellplatzviertel	49	37	32	2.029	2.004	1.971
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	70	71	50	2.509	2.493	2.486
100 DA-MITTE	175	162	134	6.788	6.762	6.728
210 Johannesviertel	42	52	37	1.871	1.844	1.867
220 Martinsviertel-West	70	72	65	2.195	2.201	2.220
230 Martinsviertel-Ost	51	44	58	2.137	2.115	2.090
240 Waldkolonie	40	35	37	1.368	1.370	1.363
250 Mornewegviertel	6	4	2	198	190	189
260 Pallaswiesenviertel	35	32	32	902	896	869
270 Am Ziegelbusch	31	30	28	1.443	1.422	1.467
200 DA-NORD	275	269	259	10.114	10.038	10.065
310 Am Oberfeld	16	17	12	845	821	822
320 Mathildenhöhe	29	26	29	999	977	974
330 Woogsviertel	59	53	48	1.826	1.822	1.846
340 An den Lichtwiesen	13	24	14	638	633	632
300 DA-OST	117	120	103	4.308	4.253	4.274
410 Paulusviertel	30	31	31	1.579	1.607	1.628
420 Alt-Bessungen	57	57	47	2.270	2.238	2.220
430 An der Ludwigshöhe	12	8	6	420	415	416
400 DA-BESSUNGEN	99	96	84	4.269	4.260	4.264
510 Am Südbahnhof	17	17	21	975	974	992
520 Heimstättensiedlung	54	51	49	2.207	2.188	2.167
530 Verlegerviertel	56	54	42	1.849	1.876	1.914
540 Am Kavalleriesand	5	5	5	254	252	247
500 DA-WEST	132	127	117	5.285	5.290	5.320
Darmstadt-Innenstadt	798	774	697	30.764	30.603	30.651
610 Alt-Arheilgen	34	30	30	1.632	1.611	1.621
620 Arheilgen-Süd	26	21	17	1.259	1.229	1.214
630 Arheilgen-West	49	52	44	2.447	2.463	2.465
640 Arheilgen-Ost	11	11	8	549	560	559
600 DA-ARHEILGEN	120	114	99	5.887	5.863	5.859
710 Alt-Eberstadt	38	38	38	1.698	1.699	1.708
720 Am Lämmchesberg	23	31	34	1.076	1.097	1.091
730 Villenkolonie	19	19	21	1.065	1.048	1.052
740 Am Frankenstein	12	20	17	1.069	1.076	1.084
750 Kirchtannensiedlung	47	39	41	1.688	1.662	1.682
700 DA-EBERSTADT	139	147	151	6.596	6.582	6.617
810 Wixhausen-West	22	22	22	832	834	831
820 Wixhausen-Ost	21	13	21	1.276	1.259	1.229
800 DA-WIXHAUSEN	43	35	43	2.108	2.093	2.060
910 Kranichstein-Süd	57	47	40	2.010	2.011	2.048
920 Kranichstein-Nord	28	21	26	1.064	1.074	1.066
900 DA-KRANICHSTEIN	85	68	66	3.074	3.085	3.114
Darmstadt-Außenbezirke	387	364	359	17.665	17.623	17.650
ohne Ortskennziffer	45	19	28	688	678	677
Stadtgebiet insgesamt	1.230	1.157	1.084	49.117	48.904	48.978

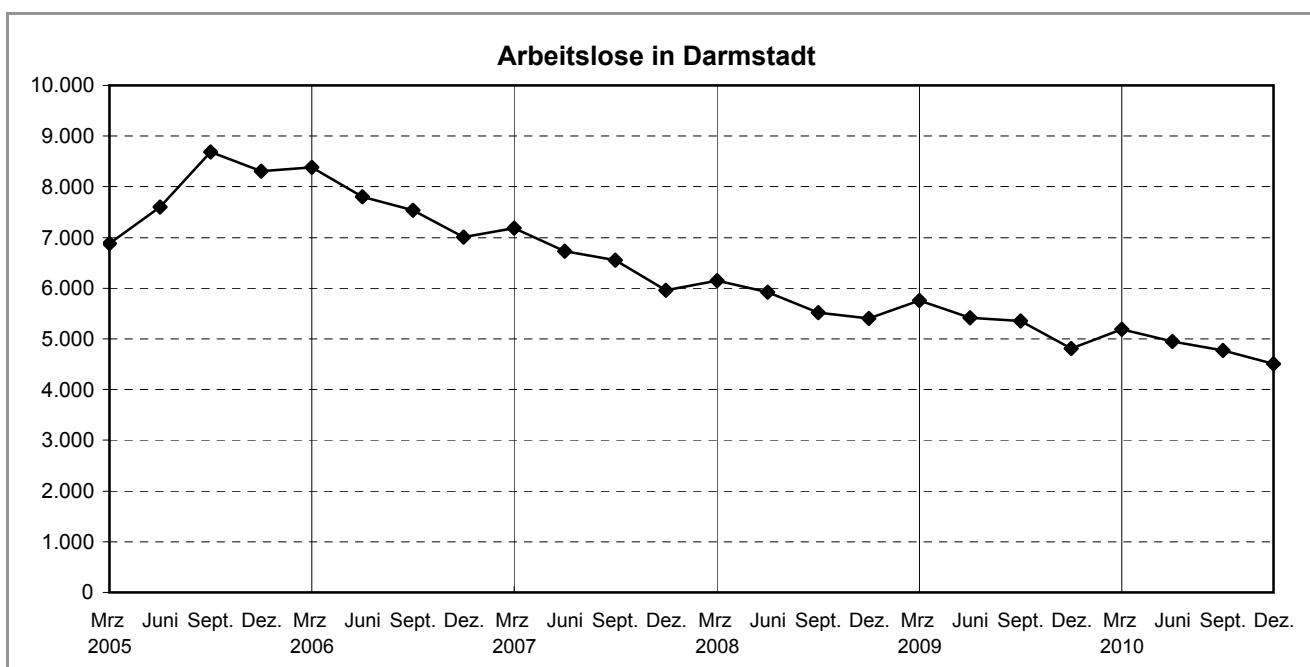
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

III Arbeitsmarkt

Arbeitslose in der Stadt Darmstadt	2010					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
insgesamt	5.165	5.071	4.771	4.748	4.500	4.512
Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II)	3.811	3.786	3.614	3.600	3.405	3.428
Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III)	1.354	1.285	1.157	1.148	1.095	1.084
Arbeitslosenquote ¹⁾ in %	6,9	6,8	6,4	6,4	6,0	6,0
männlich	2.867	2.800	2.643	2.635	2.494	2.506
weiblich	2.298	2.271	2.128	2.113	2.006	2.006
Deutsche	3.607	3.529	3.302	3.310	3.146	3.137
Ausländer/innen	1.558	1.542	1.469	1.438	1.354	1.375
Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr)	1.600	1.581	1.513	1.488	1.415	1.401
Schwerbehinderte	253	237	243	250	244	248
Arbeitslose nach Altersgruppen						
unter 25 Jahre	498	502	429	384	351	364
25 bis 54 Jahre	4.049	3.971	3.763	3.757	3.563	3.546
55 Jahre und älter	618	598	579	607	586	602
Zugang	1.563	1.361	1.278	1.411	1.250	1.252
darunter aus Erwerbstätigkeit	520	480	421	476	456	465
Abgang	1.327	1.422	1.561	1.413	1.481	1.226
darunter in Erwerbstätigkeit	433	463	447	369	495	357
Gemeldete Stellen	1.143	1.203	1.314	1.389	1.268	1.132
darunter sozialversicherungspflichtig	951	1.013	1.088	1.158	1.014	981
sofort zu besetzen	1.050	1.078	1.197	1.235	1.177	1.001
Arbeitslosenquote (jeweils in %) ¹⁾						
Arbeitsagentur Darmstadt	5,9	5,8	5,5	5,4	5,3	5,3
Hessen	6,5	6,3	6,1	5,9	5,9	6,0
Deutschland	7,6	7,6	7,2	7,0	7,0	7,2
davon Westdeutschland	6,6	6,6	6,2	6,1	6,0	6,1
Ostdeutschland	11,6	11,5	11,0	10,7	10,7	11,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen



Verarbeitendes Gewerbe III

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Zahl der Betriebe	30	30	30	30	30	30	30
Beschäftigte insgesamt	15.405	15.430	15.638	15.612	15.616	15.604	15.604
Entgelte (1.000 €)	63.951	63.469	64.838	64.349	70.991	65.829	393.427
Geleistete Arbeitsstunden (in 1.000)	2.122	2.114	2.098	2.063	2.157	1.886	12.440
Gesamtumsatz (1.000 €)	380.102	349.186	359.537	355.736	403.702	347.523	2.195.786
dar. Auslandumsatz (1.000 €)	282.731	251.585	244.661	254.262	286.598	246.606	1.566.443
% Anteil des Gesamtumsatzes	74,4	72,0	68,0	71,5	71,0	71,0	71,3

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ohne die Betriebe der öffentl. Versorgung mit Strom, Gas und Wasser und ohne Bauwirtschaft.

Verkehr III

Kraftfahrzeuge insgesamt	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Bestand an Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	67.308	67.447	67.682	67.814	67.987	67.952	67.952
Omnibusse	153	154	154	151	159	159	159
Lastkraftwagen	3.557	3.573	3.587	3.605	3.626	3.599	3.599
Zugmaschinen	551	555	562	564	566	561	561
Krafträder	5.158	5.151	5.151	5.132	5.079	5.043	5.043
sonstige Kraftfahrzeuge ¹⁾	1.057	1.073	1.069	1.069	1.039	1.030	1.030
Kraftfahrzeuge insgesamt	77.784	77.953	78.205	78.335	78.456	78.344	78.344
Kraftfahrzeuganhänger	4.204	4.206	4.207	4.214	4.216	4.211	4.211
Kraftfahrzeugdichte²⁾							
Personenkraftwagen	473	474	475	474	475	474	474
Krafträder	36	36	36	36	35	35	35
Kraftfahrzeuge insgesamt	547	548	548	547	548	547	547

1) inkl. "Nicht definierter" Fahrzeuge

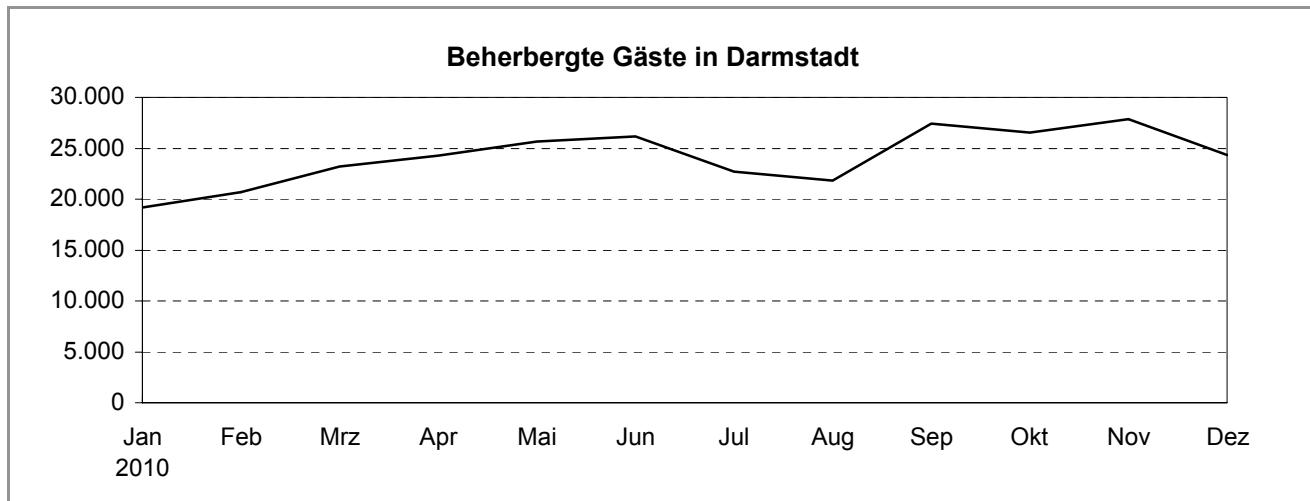
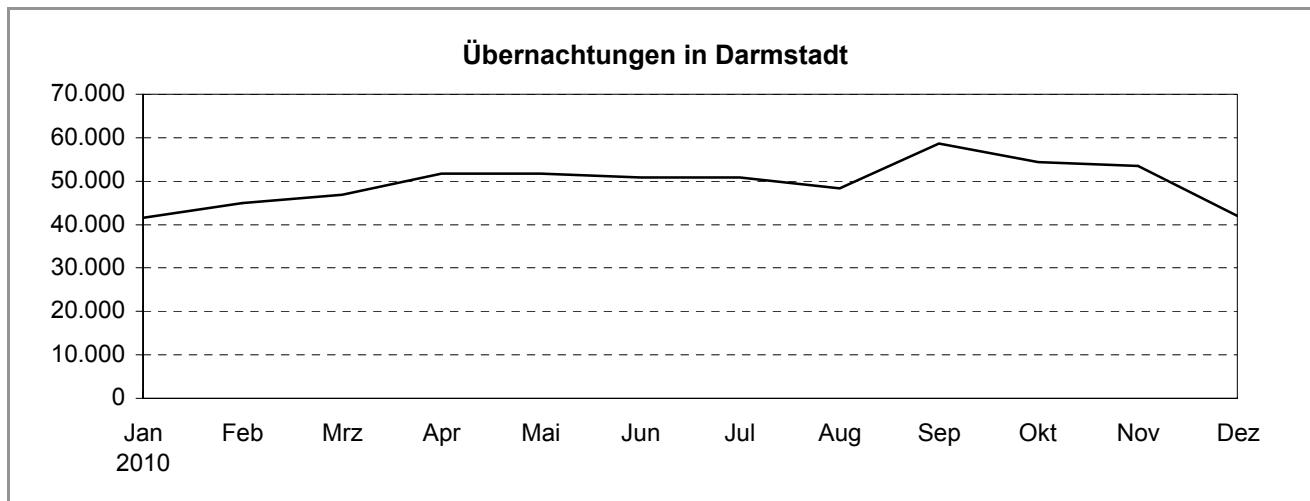
2) auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner

Straßenverkehrsunfälle	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Verkehrsunfälle insgesamt	363	360	428	389	440	346	2.326
Unfälle mit Personenschaden dabei	70	57	73	52	71	35	358
getötete Personen	-	-	-	-	2	-	2
verletzte Personen	94	69	88	69	96	52	468
Verkehrsunfälle mit							
Fußgänger	7	4	10	12	11	5	49
Radfahrer	29	24	35	18	19	5	130
Krad/Mofa	16	11	11	12	7	-	57
Fluchtunfälle	87	109	126	113	125	90	650

III Gebäude und Wohnungen

Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestands nach statistischen Bezirken und Stadtteilen						
Statistische Bezirke/ Stadtteile	Wohngebäudebestand zum			Wohnungsbestand zum		
	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2010
110 Stadtzentrum	119	119	119	962	962	962
120 Rheintor/Grafenstraße	200	199	199	2.557	2.542	2.548
130 Hochschulviertel	62	62	62	475	475	475
140 Kapellplatzviertel	559	559	559	3.182	3.182	3.184
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	594	594	595	3.919	3.919	3.925
100 DA-MITTE	1.534	1.533	1.534	11.095	11.080	11.094
210 Johannesviertel	475	476	475	3.056	3.061	3.059
220 Martinsviertel-West	580	580	580	3.711	3.711	3.711
230 Martinsviertel-Ost	474	474	475	3.506	3.506	3.511
240 Waldkolonie	776	776	776	1.788	1.788	1.788
250 Mornewegviertel	41	41	41	392	392	391
260 Pallaswiesenviertel	378	377	376	1.460	1.458	1.460
270 Am Ziegelbusch	329	328	329	2.477	2.476	2.477
200 DA-NORD	3.053	3.052	3.052	16.390	16.392	16.397
310 Am Oberfeld	866	865	868	1.965	1.964	1.970
320 Mathildenhöhe	234	234	234	1.850	1.850	1.851
330 Woogsviertel	475	475	475	3.054	3.054	3.054
340 An den Lichtwiesen	467	466	466	1.243	1.242	1.242
300 DA-OST	2.042	2.040	2.043	8.112	8.110	8.117
410 Paulusviertel	1.037	1.036	1.044	3.163	3.162	3.179
420 Alt-Bessungen	851	851	851	3.668	3.668	3.669
430 An der Ludwigshöhe	328	327	327	796	795	795
400 DA-BESSUNGEN	2.216	2.214	2.222	7.627	7.625	7.643
510 Am Südbahnhof	426	426	433	1.691	1.691	1.729
520 Heimstättensiedlung	1.774	1.774	1.777	3.350	3.350	3.357
530 Verlegerviertel	523	523	527	2.910	2.910	2.990
540 Am Kavalleriesand	87	87	87	417	417	417
500 DA-WEST	2.810	2.810	2.824	8.368	8.368	8.493
Darmstadt-Innenstadt	11.655	11.649	11.675	51.592	51.575	51.744
610 Alt-Arheilgen	1.031	1.032	1.033	2.071	2.072	2.073
620 Arheilgen-Süd	917	916	918	1.946	1.944	1.944
630 Arheilgen-West	1.573	1.576	1.582	3.022	3.026	3.032
640 Arheilgen-Ost	432	432	432	783	784	785
600 DA-ARHEILGEN	3.953	3.956	3.965	7.822	7.826	7.834
710 Alt-Eberstadt	1.281	1.285	1.288	2.705	2.710	2.715
720 Am Lämmchesberg	788	788	788	1.736	1.736	1.736
730 Villenkolonie	1.061	1.061	1.081	1.921	1.921	1.948
740 Am Frankenstein	887	887	889	1.738	1.738	1.742
750 Kirchtannensiedlung	398	398	398	2.831	2.831	2.832
700 DA-EBERSTADT	4.415	4.419	4.444	10.931	10.936	10.973
810 Wixhausen-West	609	609	610	1.045	1.045	1.047
820 Wixhausen-Ost	718	720	723	1.767	1.769	1.772
800 DA-WIXHAUSEN	1.327	1.329	1.333	2.812	2.814	2.819
910 Kranichstein-Süd	668	675	681	3.076	3.083	3.090
920 Kranichstein-Nord	419	419	418	1.489	1.489	1.488
900 DA-KRANICHSTEIN	1.087	1.094	1.099	4.565	4.572	4.578
Darmstadt-Außenbezirke	10.782	10.798	10.841	26.130	26.148	26.204
Stadtgebiet insgesamt	22.437	22.447	22.516	77.722	77.723	77.948

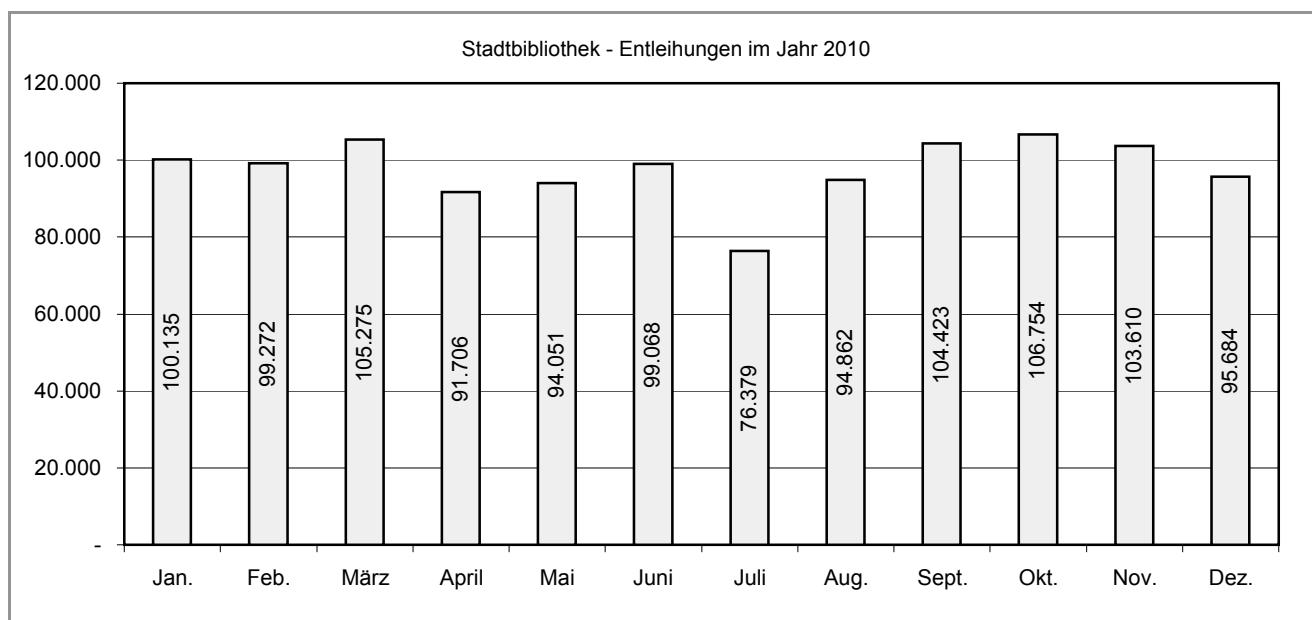
Gäste und Übernachtungen	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Beherbergungsbetriebe							
Zahl der Betriebe	40	40	40	41	41	41	41
Zahl der geöffneten Betriebe	40	40	40	41	41	41	41
angebotene Gästebetten	4.157	4.199	4.167	4.319	4.293	4.302	4.302
Ankünfte	22.675	21.801	27.447	26.532	27.854	24.335	150.644
darunter Ausländer/innen	absolut	6.726	6.397	7.539	7.156	6.160	5.356
	in %	29,7	29,3	27,5	27,0	22,1	22,0
							26,1
Übernachtungen		50.818	48.264	58.654	54.417	53.461	42.049
darunter von Ausländer(n)/innen	absolut	16.546	15.274	19.428	15.591	13.137	9.873
	in %	32,6	31,6	33,1	28,7	24,6	23,5
durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		2,2	2,2	2,1	2,1	1,9	1,7
durchschnittliche Auslastung	in %	39,3	37,1	46,9	40,6	41,5	32,0
							39,6



III Kultur

Staatstheater Darmstadt	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Großes Haus							
Vorstellungen	-	2	8	17	16	36	79
verfügbare Plätze	-	1.866	7.446	15.852	14.928	33.603	73.695
Besucherinnen/Besucher	-	1.805	6.087	13.262	13.036	28.509	62.699
Platzausnutzung in %	-	96,7	81,7	83,7	87,3	84,8	85,1
Kleines Haus							
Vorstellungen	-	2	8	19	24	30	83
verfügbare Plätze	-	949	3.144	8.567	11.255	14.247	38.162
Besucherinnen/Besucher	-	949	2.295	6.172	9.091	12.521	31.028
Platzausnutzung in %	-	100,0	73,0	72,0	80,8	87,9	81,3
Kammerspiel							
Vorstellungen	-	-	3	9	16	19	47
verfügbare Plätze	-	-	297	927	1.705	1.856	4.785
Besucherinnen/Besucher	-	-	297	887	1.368	1.564	4.116
Platzausnutzung in %	-	-	100,0	95,7	80,2	84,3	86,0
Bar / Foyer / Centralstation							
Vorstellungen	-	1	6	11	16	15	49
verfügbare Plätze	-	100	698	610	1.893	1.238	4.539
Besucherinnen/Besucher	-	100	280	536	1.624	703	3.243
Platzausnutzung in %	-	100,0	40,1	87,9	85,8	56,8	71,4
insgesamt							
Vorstellungen	-	5	25	56	72	100	258
verfügbare Plätze	-	2.915	11.585	25.956	29.781	50.944	121.181
Besucherinnen/Besucher	-	2.854	8.959	20.857	25.119	43.297	101.086
Platzausnutzung in %	-	97,9	77,3	80,4	84,3	85,0	83,4

Stadtbibliothek	2010						2. Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Entleihungen von Büchern	43.314	53.493	58.490	59.780	56.622	51.531	323.230
Spielen, Tonträgern, Videos, DVD	31.745	39.553	44.056	45.097	45.011	42.392	247.854
Karten, CD-Rom, sonstigen Medien	1.320	1.816	1.877	1.877	1.977	1.761	10.628
Entleihungen insgesamt	76.379	94.862	104.423	106.754	103.610	95.684	581.712
Besucherinnen und Besucher	24.269	28.919	32.007	32.258	30.590	26.796	174.839
Neuanmeldungen	344	433	512	521	440	219	2.469



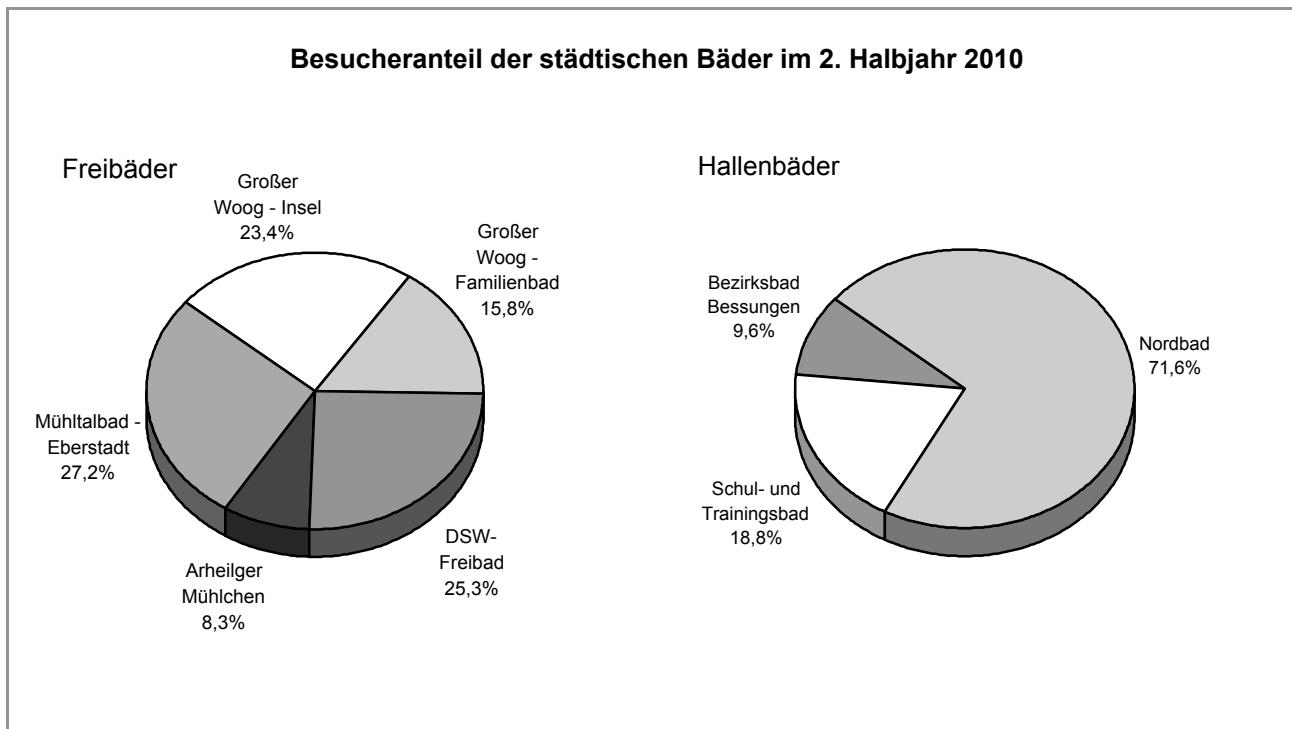
Gesundheit III

Krankenanstalten	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Klinikum Darmstadt							
Zahl der aufgestellten Betten ¹⁾	856	856	854	850	850	852	852
Patientenzugänge	2.499	2.502	2.423	2.525	3.482	2.947	16.378
Patientenabgänge	3.188	3.172	3.314	3.181	3.236	3.335	19.426
Patientenbestand am Monatsende	559	634	652	535	690	416	416
Pflegetage	19.870	19.622	19.561	19.716	20.341	18.678	117.788
darunter für Ortsfremde in %	71,6	70,3	69,7	70,0	69,3	67,9	69,8
Bettenausnutzung in %	74,9	73,9	76,4	74,8	79,7	70,7	75,1

1) In dieser Zahl sind 19 Betten für gesunde Säuglinge enthalten.

Badeanstalten	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Hallenbäder							
Nordbad	1.587	3.260	17.449	20.347	23.438	17.595	83.676
Schul- und Trainingsbad	-	1.863	5.730	4.242	6.540	3.646	22.021
Bezirksbad Bessungen ¹⁾	-	-	-	639	6.321	4.205	11.165
insgesamt	1.587	5.123	23.179	25.228	36.299	25.446	116.862
Freibäder							
Großer Woog - Insel	52.654	13.238	1.202	-	-	-	67.094
Großer Woog - Familienbad	39.467	5.196	740	-	-	-	45.403
DSW-Freibad	48.724	18.067	5.720	-	-	-	72.511
Arheilger Mühlchen	16.670	6.420	690	-	-	-	23.780
Mühltalbad - Eberstadt	64.435	12.319	1.164	-	-	-	77.918
insgesamt	221.950	55.240	9.516	-	-	-	286.706

1) Bis September 2010 war das Bessunger Bad geschlossen.



III Öffentliche Sicherheit

Brandschutzwesen	2010						2. Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Brand u. Explosion (gesamt)	29	29	25	33	28	33	177
davon							
gelösches Feuer	10	6	6	6	6	11	45
Kleinbrände	18	22	18	25	19	20	122
Mittelbrände	1	1	1	2	3	1	9
Großbrände	-	-	-	-	-	1	1
Fehlalarme (gesamt)	73	67	75	61	74	61	411
davon							
Brandmeldeanlagen	44	36	42	38	24	32	216
blinde Alarme	16	16	21	10	29	11	103
böswillige Alarme	2	4	4	-	4	2	16
Techn. Hilfeleistungen (gesamt)	144	101	84	63	68	116	576
davon							
Verkehrsunfälle	9	11	8	5	9	4	46
Tiere/Insekten	15	7	2	2	3	3	32
Gewässereinsätze	1	-	-	-	-	-	1
Naturereignisse	14	6	-	-	3	6	29
Ölspur	7	10	14	7	9	11	58
Tür öffnen	22	15	11	11	13	12	84
Sonstige	70	45	38	36	25	62	276

Straftaten	2007	2008		2009		2010	
	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.
Straftaten gegen das Leben	7	2	2	4	9	8	9
darunter Mord und vorsätzliche Tötung	5	1	2	4	7	7	7
fahrlässige Tötung	2	1	-	0	2	1	2
Sittendelikte	43	43	45	33	45	24	46
Rohheitsdelikte und Straftaten							
gegen die persönliche Freiheit	904	845	857	677	775	694	743
darunter Raub und räuberische Erpressung	71	64	92	81	77	42	66
schwere Körperverletzung	210	189	200	148	192	177	186
Diebstahl							
einfacher Diebstahl	1.768	1.776	1.652	1.546	1.696	1.654	1.774
schwerer Diebstahl	1.163	889	1.096	754	984	854	896
insgesamt	2.931	2.665	2.748	2.300	2.680	2.508	2.670
darunter in/aus Büroräumen, Werkstätten	167	172	224	178	208	251	207
Ladendiebstahl	786	664	645	696	729	629	671
in/aus Wohnräumen	101	89	96	97	127	137	95
aus und an Kraftfahrzeugen	408	398	310	252	278	254	254
von Kraftfahrzeugen	22	36	31	16	12	18	14
von Mopeds u. Kraftfahrzeugen	113	51	48	35	59	37	68
von Fahrrädern	372	269	325	224	332	251	358
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.927	1.388	1.741	1.208	1.617	1.402	1.366
darunter Betrug u. Untreue	1.753	1.204	1.551	1.031	1.423	1.241	1.185
Unterschlagung	120	129	136	117	131	121	126
Urkundenfälschung	41	51	44	54	56	33	52
sonstige Straftatbestände	976	1.237	1.106	978	1.037	921	1.092
Verbrechen und Vergehen gegen							
strafrechtliche Nebengesetze	479	413	432	400	378	400	402
darunter Rauschgiftdelikte	287	266	283	286	280	305	274

Gemeindefinanzen	2010			
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Erträge Ergebnishaushalt (in 1.000 €)				
Grundsteuer A u. B	5.805	6.664	6.284	5.025
Gewerbesteuer	31.519	14.953	16.825	53.251
Gemeindeanteil an der Einkommens- u. Umsatzsteuer	3.127	19.935	18.634	29.834
Sonst. Steuern und Steuerähnliche Einnahmen	188	200	459	250
Steuern insgesamt	40.638	41.752	42.202	88.359
Schlüsselzuweisungen vom Land	11.601	8.313	8.861	8.861
Sonstige allgemeine Zuweisungen	3.343	1.958	3.867	3.642
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.388	10.002	11.996	8.465
Privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen	93.942	4.635	6.097	6.718
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.181	1.393	8.492	3.306
Zinseinzahlungen	44	91	48	84
Sonstige Einnahmen	-85.016	3.274	11.975	4.759
Erträge insgesamt	77.121	71.417	93.538	124.195
Aufwendungen Ergebnishaushalt (in 1.000 €)				
Personalauszahlungen	18.953	19.039	19.040	22.447
Versorgungsauszahlungen	3.231	3.354	3.366	3.237
Auszahlung für Sach- und Dienstleistungen	7.057	7.611	7.580	8.537
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	16.245	21.486	12.757	14.693
Gewerbesteuerumlage	-	5.258	2.504	2.813
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.925	36.397	22.789	23.576
Zinsauszahlungen	2.791	5.844	2.655	5.252
Weitere Aufwendungen	22.135	17.665	44.367	19.565
Aufwendungen insgesamt	92.337	116.655	115.058	100.120
Einzahlungen Finanzhaushalt (in 1.000 €)				
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	3	-	22	97
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-	-	28	-
Rückflüsse von Ausleihungen	77	393	136	401
Investitionszuwendungen	614	2.023	738	7.422
Beiträge und ähnliche Entgelte	144	13	-166	975
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	128.521	187.040	234.313	275.629
Einzahlungen insgesamt	129.358	189.469	235.071	284.524
Auszahlungen Finanzhaushalt (in 1.000 €)				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	859	270	13.696	1.455
Baumaßnahmen	1.347	2.601	3.528	3.256
Tilgung von Krediten für Investitionen	3.801	14.825	1.928	2.784
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	125.000	120.000	215.000	280.000
Weitere Auszahlungen	3.413	4.815	2.091	1.500
Auszahlungen insgesamt	134.419	142.511	236.242	288.995

III Preise

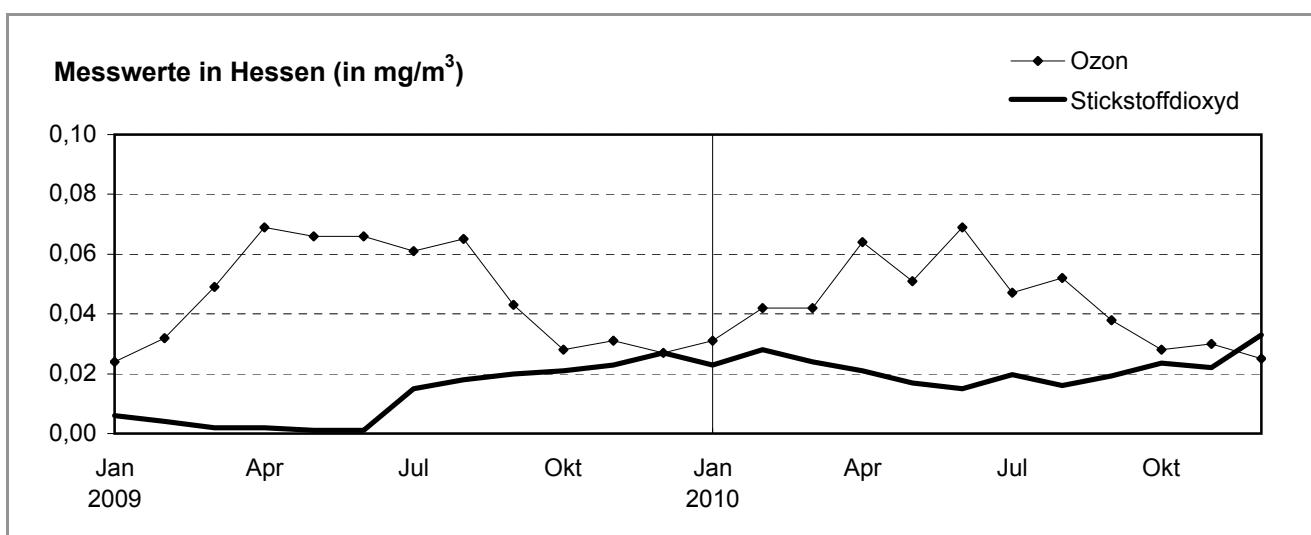
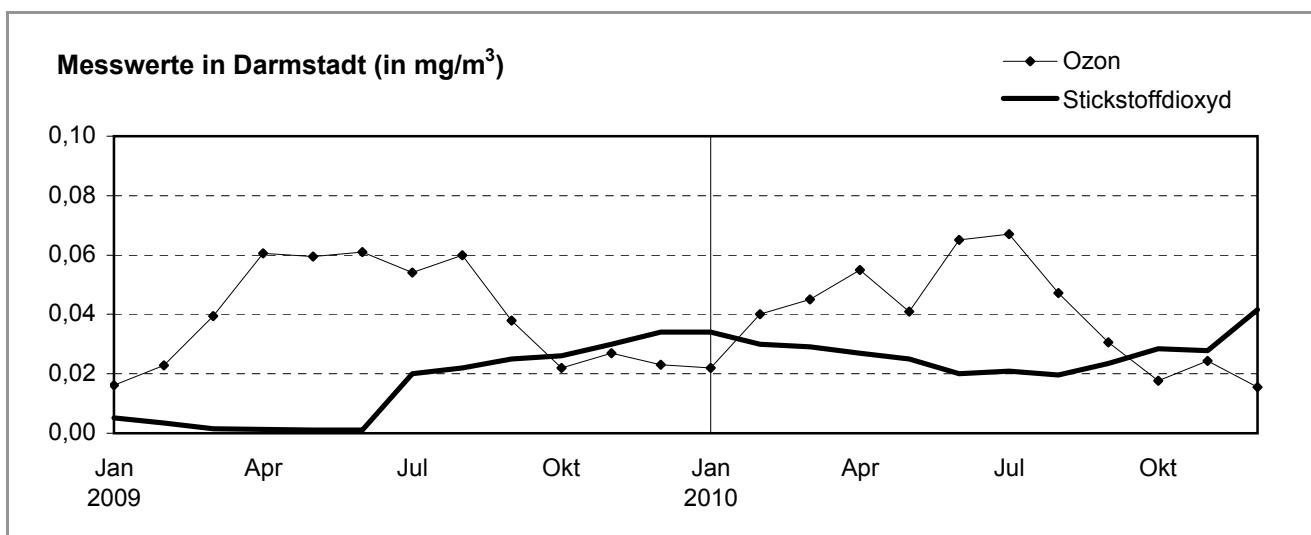
Verbraucherpreisindex	2010					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Verbraucherpreisindex für Deutschland 2005=100						
Alle privaten Haushalte (Gesamtindex)	108,4	108,4	108,3	108,4	108,5	109,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,9	112,1	112,0	111,9	112,9	114,0
dar. Brot und Getreideerzeugnisse	112,3	112,4	112,3	112,6	113,0	113,6
Fleisch, Fleischwaren	109,5	109,4	109,3	109,4	109,4	109,8
Fische, Fischwaren	117,8	118,8	119,3	118,9	119,3	120,2
Molkereiprodukte und Eier	112,6	112,8	112,8	113,1	113,5	113,6
Obst	122,3	117,0	114,5	113,6	118,0	121,3
Gemüse	119,3	114,5	116,0	113,2	116,7	122,1
Kaffee, Tee, Kakao	105,2	105,0	104,7	106,8	106,6	106,9
Mineralwasser, Säfte, Limonaden	109,0	110,5	110,5	111,4	112,2	113,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	112,9	113,0	113,1	113,1	113,2	112,9
dar. Spirituosen	108,9	109,0	109,0	108,8	109,0	108,7
Wein	109,6	109,5	109,9	109,6	109,2	109,5
Bier	107,4	107,8	107,8	108,0	108,5	108,1
Tabakwaren	116,4	116,3	116,4	116,4	116,5	116,1
Bekleidung und Schuhe	99,5	101,3	104,9	105,8	106,6	105,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	110,1	110,2	110,4	110,5	110,8	111,1
dar. Müllabfuhr	104,3	104,3	104,3	104,4	104,4	104,4
Abwasserentsorgung	107,2	107,2	107,3	107,3	107,3	107,3
Strom	130,4	130,9	130,9	131,0	131,1	131,1
Gas	118,2	118,5	118,7	119,9	120,1	120,3
Flüssige Brennstoffe (Leichtes Heizöl)	121,7	121,5	124,2	124,3	126,7	133,6
Einrichtungsgegenstände	104,4	104,6	104,7	104,7	104,8	104,8
Gesundheitspflege	104,7	104,8	105,1	105,2	105,2	105,2
Verkehr	112,1	111,9	111,9	112,1	112,3	113,8
dar. Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge	116,1	115,0	115,5	115,7	116,6	121,4
Verkehrsdienstleistungen	120,7	120,6	119,2	119,7	119,4	120,0
Nachrichtenübermittlung	88,2	88,0	87,7	87,4	87,1	86,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	103,0	103,4	101,2	101,2	100,2	104,9
dar. Bücher	100,7	100,2	100,8	103,6	103,4	104,3
Zeitungen und Zeitschriften	117,0	117,5	117,6	117,9	118,1	118,1
Pauschalreisen	116,4	117,9	107,2	106,2	102,2	123,2
Bildungswesen	131,3	132,0	132,5	132,6	132,6	132,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	112,6	112,2	109,2	109,1	108,1	114,1
Preisindex für Mieten						
Preisindex für Wohnungsmieten insgesamt	106,0	106,1	106,1	106,2	106,4	106,4
dav. Wohnungsmiete in Altbauwohnungen	106,8	106,9	107,0	107,0	107,2	107,2
Wohnungsmiete in Neubauwohnungen	105,7	105,8	105,8	105,9	106,1	106,2
Wohnungsnebenkosten	106,8	106,9	106,9	106,9	106,9	106,9
Preisindex für Kraftfahrzeuge						
Kraftfahrerpreisindex insgesamt	111,5	111,2	111,5	111,6	111,9	113,4
dav. Neuwagen	106,5	106,5	106,6	106,6	106,4	106,5
Gebrauchtwagen	104,3	104,9	105,5	106,1	106,3	106,3
Motorräder	113,2	113,2	112,2	112,2	112,2	114,1
Ersatzteile, Zubehör, Pflegemittel	110,8	111,1	111,3	111,7	112,2	112,9
Reparaturen, Inspektionen, Wagenwäsche	113,0	112,9	113,3	113,5	113,6	113,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7 Verbrauchspreisindizes für Deutschland

Luftimmission ¹⁾	2010						2.Halbj. 2010
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Darmstadt (Monatsmittelwerte in mg/m³)							
Schwefeldioxyd (SO ₂)	0,001	0,001	0,001	0,002	0,002	0,004	0,002
Kohlenmonoxid (CO)	0,210	0,200	0,230	0,300	0,290	0,430	0,277
Stickstoffmonoxid (NO)	0,003	0,003	0,006	0,014	0,009	0,020	0,009
Stickstoffdioxyd (NO ₂)	0,021	0,020	0,024	0,029	0,028	0,042	0,027
Ozon (O ₃)	0,067	0,047	0,031	0,018	0,024	0,016	0,034
Staub (PM10)	0,019	0,012	0,014	0,017	0,012	0,017	0,015
Hessen²⁾ (Monatsmittelwerte in mg/m³)							
Schwefeldioxyd (SO ₂)	0,001	0,001	0,001	0,002	0,002	0,003	0,002
Kohlenmonoxid (CO)	0,200	0,180	0,240	0,300	0,300	0,460	0,280
Stickstoffmonoxid (NO)	0,003	0,005	0,009	0,016	0,010	0,019	0,010
Stickstoffdioxyd (NO ₂)	0,020	0,016	0,019	0,024	0,022	0,033	0,022
Ozon (O ₃)	0,047	0,052	0,038	0,028	0,030	0,025	0,037
Staub (PM10)	0,012	0,013	0,014	0,017	0,012	0,018	0,014

1) Angaben des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie in Wiesbaden

2) 35 Messstationen in Hessen



10

2. Halbjahr

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

